

# FUWUO

## DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

25/84

36. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 19. Juni 1984

## Zweiter Neuling in der Oberliga: Suhl!

Am vorletzten Spieltag der Aufstiegsrunde reichte ein in der Schlußminute bei Vorwärts Dessau erzielt 2:2 ● Brandenburg gegen Schwerin klarer 6:1-Sieger

Start zur Umfrage nach dem „Fußballer des Jahres 83/84“



Der 22. Wettbewerb unter den Sportredaktionen unserer Republik läuft in dieser Ausgabe an; verbunden mit dem traditionellen Preisausschreiben für unsere Leser, Einzelheiten dazu auf den Seiten 4 und 16.



Antrittsschnell und schußstark: Jeske, zweifacher Brandenburger Torschütze beim 6:1-Sieg über Dynamo Schwerin. Fotos: Thonfeld, ADN / ZB

### EM-Gastgeber mit makelloser Bilanz

Als einzige der acht an der EM-Endrunde teilnehmenden Mannschaften verfügt Gastgeber Frankreich nach der 2. Runde über eine makellose Tor- und Punktbilanz. Viele Experten sehen im Spitzenreiter der Gruppe 1 den großen Favoriten. Er schlug Belgien zuletzt 5:0, doch Dänemark stand ihm mit dem gleichen Resultat über Jugoslawien nicht nach. Rechts Frankreichs Spielmacher und vierfacher Torschütze Platini, Nummer 17 Lacombe.



### Terminplan der WM-Qualifikation

In der Qualifikation für das WM-Endrundenturnier 1986 in Mexiko gab es bereits die ersten Begegnungen. Wie es in den sieben europäischen Gruppen weitergeht, darüber informieren wir mit dem kompletten Spielplan auf der Seite 13.



# UNSER STANDPUNKT

Im Gegensatz zu den Spielern der BRD, deren Leistungen auf dem Spielfeld nach übereinstimmendem Urteil der internationalen Experten bisher eher mäßig waren, ließen Leute von jenseits des Rheins in Frankreich aufhören, auf die die fatale Vokabel Schlachtenbummler im Wortsinn zu trifft.

Die Düsseldorfer Agentur SID meldete: „Zu schweren Ausschreitungen, die von neonazistischen Gruppen inszeniert wurden, kam es in Strasbourg vor dem ersten Spiel gegen Portugal. Die französische Polizei lieferte sich mit den angereisten Zuschauern handfeste Auseinandersetzungen und nahm mehrere Personen vorläufig fest. Die Neonazis zerstörten Schaufensterscheiben und warfen Feuerwerkskörper. Die Kravalle gingen vom Place Kleber im Herzen der elsässischen Metropole aus und verlagerten sich anschließend in einige

Nebenstraßen. Auch im Stadion war ein großes Polizeiaufgebot präsent.“

Selbst Springers „Bild“ konnte die Erscheinung nicht völlig von der Bildfläche verschwinden lassen. Aber das Blatt versuchte sich nach bekanntem Muster an weitreichender Retusche. Ein „Trüppchen“ sei da am Werk gewesen. Wirklich nicht mehr?

Beim Treffen zwischen Konstantin Tschernenko und Erich Honecker in Moskau wurde eben erst wieder fest-

denklichen Reaktionen begleitet wurde. In bundesdeutschen Lokalen hoben sich seinerzeit nicht wenige Hände zum gespenstischen Hitlergruß. Damals mochte das Argument eine gewisse Berechtigung gehabt haben, es handele sich um Ewig-Gestrige, um unverbesserliche Alte. Doch heute? Da randalieren meist Jugendliche, ungeboren, als der deutsche Faschismus von den Schlägen der Roten Armee zerschmettert wurde. Wer verführte sie?

heit führender Politiker der Bundesrepublik rühmen durften, kam es im hessischen Hilders auch zu einem provokanten Aufmarsch der neonazistischen „Wiking-Jugend“. Kein Trüppchen, eine organisierte Hilfstruppe der extrem Rechten.

Begreiflich, daß die Aktionen in der CSSR und in Polen, aber auch unter fortschrittlichen Kräften der BRD Empörung auslösten. Sie stellten zu Recht fest, daß damit die Entspannung in Europa und die bestehende europäische Nachkriegsordnung unter Beschuß genommen werden. Und offenbar nicht nur gegenüber den Völkern im Osten, sondern auch gegenüber den Nachbarn im Westen.

Schämen müsse man sich für die Störfriede von Strasbourg, hieß es offiziell in Bonn. Vor allem aber muß endlich der schändlichen Kontinuität ein Ende bereitet werden, die die Neonazis erst ins Spiel kommen ließ.

## Zwischenfall in Strasbourg

Von Dieter Wales

gestellt, daß die gefährliche Zuspitzung der internationalen Lage seitens der NATO „der Aktivierung der extrem rechten, revanchistischen Kreise in der BRD förderlich ist“.

Man erinnert sich, daß 1954 der WM-Gewinn der BRD-Elf von ähnlich be-

Als am vorletzten Wochenende Revanchistenverbände der BRD in München, Essen, Ulm, Stuttgart und Heilbronn ihre verhängnisvollen Forderungen nach Wiederherstellung des deutschen Reiches in den Grenzen von 1937 erhoben und sich dabei der Anwesen-

sache sein, daß der mittlerweile 33-jährige sechsmal (1975, 1976, 1977, 1978, 1979 und 1982) gemeinsam mit anderen Aktiven die meisten Länderspiele in einem Kalenderjahr bestritt.

Berthold Neumann, Cottbus

## Siegertrainer Udo Preuße

Überglücklich rissen zwölf Fußball-Knirpse des FC Carl Zeiss Jena um ihren Übungsleiter Udo Preuße die Arme hoch: Nach rund sechs Stunden Spielzeit bei Nässe und unangenehmer kalter Witterung hatten sie das 2. Griesheimer Turnier für Kindermannschaften gegen neun weitere Teilnehmer für sich entschieden. Der Endspielgegner Leinefelde, der 1983 in seiner Altersklasse immerhin den Titel eines Erfurter Bezirksmeisters erungen hatte, wurde klar mit 4:0 Toren bezwungen. Übungsleiter Udo Preuße, jahrelang Oberligaspieler des Jenaer Klubs, freute sich ganz besonders darüber, daß seine Bur-schen über Kampf und Eifer zu einer wirklich lobenswerten spielerischen Einstellung fanden und damit regelrecht begeisterten. Im Wettbewerb der besten Torschützen setzte sich Marko Klein mit elf Treffern durch. Weiterhin wurden Christian Zernickow (Weimar) als bester Torhüter, Ralph Kreisel (Erfurt) als stärkster Verteidiger sowie Erik Bauer aus der Siegerelf als bester Spieler des Turniers überhaupt ausgezeichnet. In diesem Kreis belegte unsere Griesheimer Kindermannschaft zwar nur den zehnten und damit letzten Rang, aber als jüngste des Turniers überhaupt verspricht sie im Kreismaßstab noch einiges.

Dank der rührigen Organisatoren war das eine in jeder Hinsicht gelungene Nachwuchs-Bereicherung und -Werbung.

Stephan Jahnke, 5217 Stadtilm

## Langes Elfmeterduell

Das Viertelfinalspiel im FDGB-Pokalwettbewerb des Bezirkes Suhl zwischen Motor Steinbach-Hallenberg und Stahl Trusetal endete trotz Verlängerung 2:2. Im anschließenden Elfmeterschießen mußten insgesamt 27 Schüsse verwandelt werden, ehe die Trusetaler als 16:15-Sieger feststanden. Als Beweis lege ich einen Bericht aus dem „Freien Wort“, Suhl, bei. Hat es schon einmal ein längeres Elfmeterduell gegeben?

Karl-Heinz Zentgraf, Trusetal

## Die besondere Frage

### Vier Rieser Erfolge

Nach mehrjähriger Unterbrechung haben in diesem Jahr wieder die Klubs am „Junge Welt“-Pokalwettbewerb der Junioren und am FDJ-Pokalwettbewerb der Jugend teilgenommen, die dadurch wieder attraktiver geworden sind. Wie lauteten die Endspielpaarungen in den zurückliegenden „klublosen“ Jahren?

Manfred Gärtner, Dresden

„Junge Welt“-Pokal der Junioren: 1977 Stahl Riesa-Sachsenring Zwickau 3:2, 1978 Wismut Aue-Stahl Riesa 1:1 n. Verl./Elfmeterschießen für Wismut Aue, 1979 Wismut Aue gegen Schifffahrt/Hafen Rostock 3:0, 1980 Chemie Leipzig-Chemie PCK Schwedt 1:0, 1981 Post Neubrandenburg-Stahl Riesa 2:1 n. Verl., 1982 Post Neubrandenburg-Wismut Aue 2:1, 1983 Stahl Riesa-Wismut Aue 2:1. - FDJ-Pokal der Jugend: 1977 Energie Cottbus-Sachsenring Zwickau 2:0, 1978 Energie Cottbus gegen FSV Lok Dresden 2:0, 1979 Stahl Riesa-Chemie Leipzig 5:0, 1980 Chemie Leipzig-Post Neubrandenburg 7:0, 1981 Post Neubrandenburg-Chemie Leipzig 3:1, 1982 Stahl Riesa-Post Neubrandenburg 1:0, 1983 Sachsenring Zwickau gegen Stahl Riesa 3:0.

# POST '84

## Sektion Sportsouvenirsammlung

Vor fast genau einem Jahr trafen sich bei der BSG IHB Berlin etwa 35 Sportfreunde zur Gründung der Sektion Sportsouvenirsammlung als der jüngsten Sportgruppe. Die Objekte unserer „sportlichen“ Betätigung sind vor allem Anstecknadeln von Sportgemeinschaften, -verbänden und -veranstaltungen. Unser Hobby hat aber nicht nur dem Namen nach mit dem Sport zu tun. So gibt die Beschäftigung mit den Souvenirs den Sportfreunden auch Einblicke in die Entwicklung unserer sozialistischen Sportbewegung. Da häufen sich heute die Gemeinschaftsnadeln von Volks- und Wohnsportgemeinschaften, an die vor zehn oder 15 Jahren noch nicht

## Wir im „35.“

zu denken war. Da kann man auch den Werdegang einzelner Gemeinschaften verfolgen. Aber auch die echte sportliche Betätigung hat ihren Platz. Dem Meilenlauf und der Teilnahme an einem Hallen-Fußballturnier in Leipzig sollen weitere Aktivitäten folgen. Darüber hinaus bietet das Hobby auch die Möglichkeit, die DDR besser kennenzulernen. Oder weiß jeder, wo Frankenburg, Bannewitz, Cossebaude, Deutschbaselitz oder Kakerbeck liegen? Dieses Kennenlernen bezieht sich auch auf die zahlreichen Kontakte zu Sammlern in der gesamten Republik. Zu besonderen Höhepunkten gestalten sich dabei die DDR-offenen Veranstaltungen, an denen wir bisher in Leipzig und Freital teilnahmen. Noch in diesem Jahr wollen wir solch eine Begegnung in Berlin organisieren.

Jörg Schläwe, Berlin

## Grambower sprangen ein

Ausgezeichnete Bedingungen fanden die Juniorenmannschaften des 1. FC Magdeburg und FC Hansa Rostock bei ihrem Halbfinalspiel im „Junge Welt“-Pokal in Grambow vor. Eine kurzfristige Spielverlegung in das Philipp-Müller-Stadion fand bei den rührigen Sportfreunden der Sektion Fußball um Sektionsleiter Reinhard Platz ein sehr

großes Echo. Die Grambower, die neun Mannschaften im Spielbetrieb haben, übernahmen kurzfristig die Ausrichtung und waren ein ausgezeichnete Gastgeber. Dafür sei ihnen auch von dieser Stelle aus recht herzlich gedankt.

Kurt Niemann, Waren/Müritz

## Foto-Sieger dankt

Ich möchte mich recht herzlich für den ersten Platz im Fotowettbewerb der Amateurfotografen anlässlich des VII. Verbandstages des DFV der DDR in Leipzig bedanken. Dieser unverhoffte Preis wird für mich ein Ansporn sein, auch weiterhin gute Fußballfotos zu „schießen“.

Dietmar Dost, Marienberg

## 15 Jahre in der Nationalelf

Mit Freude werden sicherlich viele Fußballanhänger den zweiten Fußball-Frühling des Dresdners Hans-Jürgen Dörner registriert haben. Er gehörte in der zurückliegenden Saison zu den beständigsten Akteuren der Dynamo-Elf und in der Nationalmannschaft, feiert in den nächsten Tagen ein bemerkenswertes Jubiläum: Am 22. Juni kann „Dixie“ auf eine 15jährige Nationalmannschaftszugehörigkeit zurückblicken. An diesem Tage wurde er 1969 im Magdeburger Länderspiel gegen Chile (0:1) in der 59. Minute für den Leipziger Frenzel eingewechselt. Er fehlte seitdem nur in den Länderspielen des Jahres 1970 und kam auf 86 Länderspiele, in denen er neun Treffer erzielte. Interessant dürfte auch noch die Tat-

## DAS ZITAT

Aus der Ansprache von Konstantin Tschernenko, Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, auf einem Empfang für die Teilnehmer der RGW-Beratung in Moskau.

Die Teilnehmer der Beratung be-kennen sich zu ihrer Verantwortung für das Schicksal der Welt, für die Verhinderung eines nuklearen Krieges. Das gefährliche Kräfte-messen, das uns die reaktionärsten imperia-

listischen Kreise, und vor allem die Vereinigten Staaten, aufzwingen, ist nicht von uns gewählt, ist nicht unsere Politik. Aber wir können für uns einstehen - daran sollte niemand Zweifel hegen. Dem Anwachsen der Kriegsgefahr stellen die Mitgliedsländer des RGW ihre Alternative gegenüber - den Kurs auf die Festigung des Friedens und die Minderung der internationalen Spannung, auf konstruktive Zusammenarbeit aller souveränen Staaten, unter anderem auch auf wirtschaftlichem Gebiet. Wir rufen alle Staaten, alle, die für Entspannung und gegen den nuklearen Wahnsinn sind, zu gemeinsamen Anstrengungen in dieser Richtung auf.



Angriffsfußball dominierte in den Begegnungen der Gruppe 1 ● 13 Treffer in vier Spielen entsprechen einem Schnitt von 3,25 ● Als einzige Mannschaft blieb Jugoslawien bisher ohne Torerfolg und Punktgewinn ● Platini von der französischen Auswahl bisher viermal erfolgreich und damit auf dem besten Weg, Torschützenkönig dieser Endrunde zu werden ● In der Gruppe 2 blieb die Ausbeute bei insgesamt enttäuschenden Leistungen mit 7 (Schnitt 1,75) Treffern beträchtlich unter den Erwartungen ● Titelverteidiger BRD errang mit 2 : 1 über Rumänien den einzigen Sieg und besitzt damit die besten Chancen, ins Halbfinale vorzustoßen ● Am Dienstag und Mittwoch fallen die Würfel in den Vorrundengruppen.



## Die Inspirationen der Mittelfeldasse

Beeindruckende Rollenverteilung bei den Franzosen ● Niveau wird bisher durch die Gruppe 1 bestimmt ● Offensivstil der Dänen überzeugte auch ohne ihren Star Simonsen

Aus Paris berichtet exklusiv für fuwo Uwe Grandel

„Platini – der König Europas“ – diese Schlagzeile wählte die in Nantes erscheinende Zeitung „Quest Special“ in ihrer Sonntagsausgabe. Und obwohl ich von derartigen Superlativen normalerweise nicht allzuviel halte, so erscheint sie mir nach dem Gala-Auftritt der Franzosen gegen die Belgier durchaus angebracht. „Die früher so gefürchteten ‚Roten Teufel‘ mußten spätestens nach dem 0 : 2 erkennen, daß sie gegen die hohe Spielkunst der Equipe Tricolore kein geeignetes Rezept finden würden.“ Der gegen die Jugoslawen noch einen beherzten Libero spielende de Greef machte nach dem 0 : 5 seinem Herzen Luft: „Mir wurde teilweise schwindlig. Es kam mir so vor, als ob die Franzosen mit zwei Mann mehr auf dem Feld stehen würden.“ Mit welcher Leichtigkeit und Eleganz die Platini und Giresse durch die gegnerische Abwehr hindurchschlüpfen, das war ein Erlebnis! Wen soll man noch hervorheben? Es ist müßig, dieses großartig aufspie-

lende Ensemble auseinanderflicken zu wollen. Da spielte ein Kollektiv, in dem sich jeder auf den anderen verlassen konnte, in dem die Rollenverteilung klar ist, in dem jeder der aufgetretenen Feldspieler nur ein Ziel kennt: Tore erzielen! Natürlich, müßte man jetzt schon ein „Allstar-Team“ dieser EM nominieren, ein Lacombe, ein Six oder Bellone fänden darin keinen Platz. Aber sie spielen eben auch eine ganz andere Rolle als beispielsweise solch ein kantiger, rassiger Typ wie der Däne Elkjaer-Larsen. Der kleine Alain Giresse, schon bei der WM 1982 zum „Super-Gigi“ ernannt, sieht die Rolle der Angriffsspitzen so: „Mir persönlich genügt es, wenn sich Lacombe ständig als Anspielpunkt anbietet. Wenn die Doppelpässe klappen, machen wir schon etwas daraus!“ Mit „wir“ meinte er in erster Linie Kapitän Platini und sich selbst. Aber welche Mannschaft in Europa kann schon auf solche Klasseleute in der spielentscheidenden Zone zurückgreifen?



Aufnahmen aus den Begegnungen der 2. Runde. Oben rutscht der Däne Berggren (11) unter Bedrängnis in den von Laudrup überlegt geschlenzten Ball, der das 2 : 0 gegen Jugoslawien brachte. Schlußmann Ivkovic ist machtlos. Links eine Szene aus BRD gegen Rumänien (2 : 1). Völlert köpft zum 1 : 0 ein. Fotos: ADN-ZB

Unwillkürlich kamen mir beim Anblick der Franzosen die Brasilianer in den Sinn. Ich sah sie bei der WM in Spanien glanzvolle Siege feiern und war wie alle anderen überzeugt – nur die Zico, Falcao und Socrates können Weltmeister werden! Dann kam jenes denkwürdige Spiel im Sarria-Stadion von Barcelona gegen Italien, und alle Prognosen waren mit einem Schlag über den Haufen geworfen. Aber wer könnte die Rolle der Italiener bei dieser EM 1984 spielen? Ihren Vorschußlorbeer haben auch die Dänen bestätigt. Den frühzeitigen Ausfall Simonsens steckten sie erstaunlich gut weg. Das 5 : 0 gegen Jugoslawien kam einer Demontage gleich. Ein alle überragender Libero Morten Olsen peitschte seine Männer mit Musterpässen ständig nach vorn, so daß die Schlagzeile in der eingangs zitierten Zeitung durchaus den Kern trifft: „Das 5 : 0 der Dänen – ein Triumph des Offensiv-Fußballs.“

Überhaupt wird das bisherige Niveau dieser EM durch die Spiele in der Gruppe 1 geprägt. Und wenn im Moment auch alles dafür spricht, daß die Dänen Frankreich ins Halbfinale begleiten, so schnell werden sich die „Roten Teufel“ kein zweites Mal die Hörner stutzen lassen. Oder? Obwohl die Franzosen gegen Jugoslawien nur noch eine Pflichtübung zu bestreiten haben, so werden wir dennoch sehr genau hinschauen. Schließlich hat man nicht alle Tage die Gelegenheit, zwei unserer kommenden WM-Gruppenegegner im direkten Duell zu erleben. Vielleicht zeigen die in den ersten beiden Begegnungen enttäuschenden Jugoslawen gerade gegen den Gastgeber, daß doch mehr in ihnen steckt. Bisher jedenfalls wirkte ihr Spiel antiquiert, unproduktiv, wenig torgefährlich. Zudem fand ein Klassenmann wie Kapitän Zajec bei seinen Nebenleuten kaum Verständnis. Wir sollten uns da nicht täuschen lassen, im Herbst kann vieles schon wieder ganz anders aussehen.

### ● Vorrundengruppe 1:

Frankreich—Dänemark	1 : 0	(0 : 0)
Belgien—Jugoslawien	2 : 0	(2 : 0)
Frankreich—Belgien	5 : 0	(3 : 0)
Dänemark—Jugoslawien	5 : 0	(2 : 0)
<b>Frankreich</b>	2	2 — — 6:0 4:0
<b>Dänemark</b>	2	1 — 1 5:1 2:2
<b>Belgien</b>	2	1 — 1 2:5 2:2
<b>Jugoslawien</b>	2	— — 2 0:7 0:4

19. Juni: Frankreich—Jugoslawien (St. Etienne), Dänemark—Belgien (Strasbourg).  
Halbfinale 23. Juni (Marseille): Sieger 1 gegen Zweiter 2

### Im DDR-Fernsehen . . .

... des I. Programms lauten die Übertragungszeiten dieser Woche:  
19. 6., 20.25 Uhr: Frankreich—Jugoslawien (d), 22.15 Uhr Dänemark—Belgien (Zusammenfassung); 20. 6., 20.25 Uhr BRD—Spanien (d), 22.15 Uhr Portugal gegen Rumänien (Zusammenfassung); 23. 6., 20.00 Uhr Halbfinale in Marseille: Sieger Gruppe 1—Zweiter Gruppe 2 (d); 24. 6., 20.00 Uhr Halbfinale in Lyon: Sieger Gruppe 2—Zweiter Gruppe 1 (d).

### ● Vorrundengruppe 2:

BRD—Portugal	0 : 0
Rumänien—Spanien	1 : 1 (1 : 1)
BRD—Rumänien	2 : 1 (1 : 0)
Portugal—Spanien	1 : 1 (0 : 0)
<b>BRD</b>	2 1 1 — 2:1 3:1
<b>Spanien</b>	2 — 2 — 2:2 2:2
<b>Portugal</b>	2 — 2 — 1:1 2:2
<b>Rumänien</b>	2 — 1 1 2:3 1:3

20. Juni: BRD—Spanien (Paris), Portugal—Rumänien (Nantes).

Halbfinale 24. Juni (Lyon): Sieger 2—Zweiter 1

# FUSSBALLER DES JAHRES

## Mit Sachkenntnis in die 22. Umfrage

### Die bisherigen drei Erstplatzierten

- 1962/63: Manfred Kaiser, Peter Duche, Dieter Erler
- 1963/64: Klaus Urbanczyk, Gerhard Körner, Jürgen Heinsch
- 1964/65: Horst Weigang, Dieter Erler, Manfred Walter
- 1965/66: Jürgen Nöldner, Dieter Erler, Herbert Pankau
- 1966/67: Dieter Erler, Henning Frenzel, Otto Fräbldorf
- 1967/68: Bernd Bransch, Herbert Pankau, Roland Duche
- 1968/69: Eberhard Vogel, Otto Fräbldorf, Klaus Urbanczyk
- 1969/70: Roland Duche, Eberhard Vogel, Jürgen Croy
- 1970/71: Peter Duche, Jürgen Croy, Hans-Jürgen Kreische
- 1971/72: Jürgen Croy, Harald Irscher, Manfred Zapf

- 1972/73: Hans-Jürgen Kreische, Peter Duche, Joachim Streich
- 1973/74: Bernd Bransch, Jürgen Sparwasser, Jürgen Croy
- 1974/75: Jürgen Pommerenke, Jürgen Croy, Eberhard Vogel
- 1975/76: Jürgen Croy, Hans-Jürgen Dörner, Konrad Weise
- 1976/77: Hans-Jürgen Dörner, Jürgen Croy, Konrad Weise
- 1977/78: Jürgen Croy, H.-Jürgen Dörner, Jürgen Pommerenke
- 1978/79: Joachim Streich, H.-Jürgen Dörner, Wolfgang Seguin
- 1979/80: H.-Ulrich Grapenthin, Frank Terletzki, Reinhard Häfner
- 1980/81: H.-U. Grapenthin, E. Vogel, Rüdiger Schnuphase
- 1981/82: Rüdiger Schnuphase, Rainer Troppa, Bodo Rudwaleit
- 1982/83: Joachim Streich, Rüdiger Schnuphase, Bodo Rudwaleit

Szenen dieser Art wiederholen sich seit Abschluß der Saison 62/63 mit schöner Regelmäßigkeit: Der „Fußballer des Jahres“ steht im Mittelpunkt begeisternder Ovationen. Joachim Streich, unserem Rekordnationalspieler mit derzeit 97 Berufungen in die Nationalmannschaft, wurde als 21. Akteur diese hohe Ehrung und Anerkennung von seiten der DDR-Sportpresse zuteil. In einer überzeugenden Meisterschaftssaison 82/83 mit dem siebenten Triumph seines Magdeburger Klubs im FDGB-Pokal als krönendem Höhepunkt legte er als Bewertungsmesser dafür den Grundstein. Und er war sich, wie das nebenstehende Bild unmißverständlich beweist, dieser Würdigung voll auf bewußt, als ihm in den Augusttagen des zurückliegenden Jahres der „Silberne Fußballschuh“ unserer Redaktion überreicht wurde. Ehre, wem Ehre gebührt – so hielten wir es bei Joachim Streich wie bei seinen Vorgängern!

Vergangenes und doch keinesfalls Vergessenes, das in diesen Tagen und Wochen wieder an Aktualität gewinnt, da der Startschuß zur 22.

Umfrage ertönt. Festhaltend an einer guten, bewährten Tradition, die besten Spieler einer langen, strapaziösen und mit Höhen und Tiefen verbundenen Spielserie 83/84 zu ermitteln und dem Würdigsten am Ende die ihm gebührende Anerkennung zuteil werden zu lassen.

Von bewährten Spielregeln wird die fuwo dabei auch diesmal nicht abgehen. Sie veröffentlicht Kommentare und Tippschlüsse zahlreicher Sportredaktionen, um ihren Lesern auf diese Weise „auf die Sprünge“ zu helfen. Das Geheimnis, wer in dieser nunmehr angelaufenen Umfrage zum „Fußballer des Jahres 83/84“ auserkoren wird, gibt sie jedoch erst in der Ausgabe unmittelbar vor Saisonbeginn preis – exakt in der am 14. August erscheinenden Nummer 33.

In diesem Sinne dürfen wir uns wohl getrost auf diesen schon mehrfach zitierten Satz beziehen: Auf ein neues! Um zugleich auch darauf zu verweisen, daß wir den 22. Wettbewerb im fuwo-Thema auf der Seite 16 mit redaktionellen Gedanken und Überlegungen einstimmen.



## Erläuterungen zum Preisausschreiben

### 1. Worum geht es?

Wie sie wissen, verehrte Leser, stimmt die Sportpresse der DDR über den „Fußballer des Jahres 1983/84“ ab. Dabei erhält jede Redaktion einen Stimmzettel, auf dem sie sechs Spieler nennen kann. Durch eine entsprechende Punktwertung wird die Reihenfolge der Besten ermittelt. In unserem Preisausschreiben geht es nun darum, daß die Leser die Rangfolge der ersten drei Spieler voraussagen, die von der DDR-Sportpresse gewählt werden.

Aus diesem Grund veröffentlichen wir auf dieser Seite einen Kasten, in dem drei Namen der Reihenfolge nach einzutragen sind. Wir bitten Sie, diesen Kasten auszuschneiden, auf eine Postkarte zu kleben und an uns zu senden. Natürlich geben wir Ihnen dabei eine kleine Hilfestellung, indem wir das Ergebnis einiger Sportredaktionen veröffentlichen.

### 2. Einsendungen

Es werden nur Karten berücksichtigt, auf denen unser Kasten aufgeklebt ist. In den kommenden fuwo-Ausgaben wird dieser Kasten ständig abgedruckt, so daß Sie die Möglichkeit haben, Ihre Karten einzuschicken. Sie sind unter genauer

und leserlicher Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse zu richten an:

● Redaktion „Die Neue Fußballwoche“, 1086 Berlin, PSF 1288, Kennwort „Preisausschreiben“. Einsendeschluß ist der 3. August 1984 (Poststempel).

### 3. Teilnahmeberechtigung

Alle Leser unserer Zeitschrift sind an diesem Preisausschreiben teilnahmeberechtigt. Die Zahl der Einsendungen ist

Ausschneiden und aufkleben!

unbegrenzt. Mitarbeiter des Sportverlages und deren Angehörige sind jedoch von der Teilnahme ausgeschlossen.

### 4. Gewinnermittlung

Gewinner unseres Preisausschreibens ist derjenige Leser, der die richtige Reihenfolge der ersten drei Spieler vorausgesagt hat. Werden von keinem drei richtige Tips abgegeben, dann gewinnt derjenige Leser, der zwei richtige Tips ausgefüllt hat. Entsprechen mehrere Einsendungen der Reihenfolge, dann entscheidet das Los über den Gewinner. Jeglicher Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Das sind unsere Preise

- 1. Preis: 1 000 M
- 2. Preis: 500 M
- 3. Preis: 350 M
- 4. Preis: 200 M
- 5. Preis: 100 M
- 6. bis 45. Preis: je ein Buch „Fußball-EM / Europacup 84“
- 46. bis 65. Preis: je ein Buch „Sport 83“
- 66. bis 85. Preis: je ein Souvenir des DFV der DDR
- 86. bis 150. Preis: je ein signiertes Foto des „Fußballers des Jahres 1983/84“

PREISAUSSCHREIBEN:	
Wer wird Fußballer des Jahres 1983/84?	
NAME	Klub, BSG
1	
2	
3	

# OL-AUFSTIEGSRUNDE

## Nun haben es auch die Suhler geschafft

Wenn am kommenden Sonnabend zum Abschluß der Oberliga-Aufstiegsrunde, die ja letztmals in dieser Form ausgetragen wird, Motor Suhler und Stahl Brandenburg aufeinandertreffen, dann ist das an sich schon eine Begegnung mit Oberligacharakter. Denn nachdem die Brandenburger bereits eine Woche zuvor den Sprung in das Oberhaus geschafft haben und ihn am Sonnabend mit einem eindrucksvollen 6 : 1 über Dynamo Schwerin bestätigten, folgten ihnen nun die Suhler mit einem in der Schlußminute erzielten 2 : 2 beim einzigen verbliebenen Mitbewerber Vorwärts Dessau. Damit wird also in der Saison 1984/85 in den Bezirken Potsdam und Suhler nach 26 Jahren (von 1949 bis 1958 Rotation Babelsberg bzw. nach 19 Jahren (von 1963 bis 1965 Motor Steinach) wieder Oberliga-Fußball gespielt.



Dessauer Chance durch Brinkmann, der trotz Bedrängnis wuchtig zum Kopfball ansetzt. A. Schneider, Reuter (3) und D. Kurth (8) sichern das Suhler Tor. Am Ende durften die Gäste frohlocken: 2 : 2 und damit zweiter Aufsteiger. Foto: Schlage

● Tabellenstand:

1. Stahl Brandenburg	7	6	-	1	19:5	12:2
2. Motor Suhler	7	3	3	1	11:7	9:5
3. Vorwärts Dessau	8	3	1	4	18:17	7:9
4. Sachsenring Zwickau	7	2	1	4	10:13	5:9
5. Dynamo Schwerin	7	1	1	5	7:23	3:11

● Am Sonnabend spielen: Schwerin-Zwickau, Suhler gegen Brandenburg.

## 30 Minuten Stahl-Feuerwerk

### ● Stahl Brandenburg-Dynamo Schwerin 6 : 1 (5 : 0)

**Stahl** (blau-blau/weiß quergestreift): Gebhardt, Ringk, Märzke, Kraschina, Kräuter, Heine, Schulz, Lindner, Fliegel (ab 69. Malyska), Jeske, Döbbel (ab 46. Schoknecht) — (im 1-3-4-2); **Übungsleiter:** Werner.

**Dynamo** (weiß-weinrot): Dirschauer, Stanislaw, Pietruszka, Herzberg, Bockholt (ab 46. Smolinski), Eggert, Hollnagel, Lüdtker, Bochert, Schulze, Hirsch — (im 1-3-4-2); **Übungsleiter:** Schulz.

**Schiedsrichterkollektiv:** Haupt, Strehlow, Fratz (alle Berlin); **Zuschauer:** 7 000; **Torfolge:** 1 : 0 Döbbel (4.), 2 : 0, 3 : 0 Jeske (14., 16.), 4 : 0 Kräuter (22.), 5 : 0 Märzke (28.), 5 : 1 Schulze (78.), 6 : 1 Schoknecht (80.). — **Verwarnungen:** keine.

Im Brandenburger Stahl-Stadion herrschte am Sonnabend Hochstimmung. Das Fußballfest begann bereits 15 Minuten vor dem Anpfiff. Von den Trainern Heinz Werner,

der nach 1976 und 1982 mit dem 1. FC Union Berlin zum dritten Mal eine Mannschaft in die Oberliga geführt hat, und Eckhard Düwiger angeführt, lief das gesamte Kollektiv unter dem Jubel der 7000 Zuschauer eine Ehrenrunde. Der DFV der DDR (stellvertretender Generalsekretär Manfred Zapf), der BFA Potsdam (Vorsitzender Heinz Schülke) und die Stadt überbrachten dem Oberligaufsteiger Blumen und Glückwünsche, der sich dafür mit einer eindrucksvollen Leistung bedankte.

Bevor die meisten Gäste Spieler überhaupt den Ball berührt hatten, stand es schon 1 : 0, das Döbbel im Nachschuß erzielte, als Dirschauer einen Schuß von Fliegel nicht festhalten konnte. Dadurch sichtlich angegert, brannten die Gastgeber eine

halbe Stunde lang ein Feuerwerk ab, das immer wieder verdienten Beifall erntete. Die beiden Außenverteidiger Märzke und Kräuter demonstrierten nachhaltig ihre Offensivqualitäten, sorgten schon aus der Abwehr heraus für Angriffsdruck und trugen sich beide in die Torschützenliste ein, Libero Ringk tauchte auf der Rechts- und Linksaußenposition auf, im Mittelfeld brillierten vor allem Heine und Schulz mit ihrer Bewegungsfreude, Lockerheit und Variabilität, und im Angriff unterstrich einmal mehr Jeske seine Torjägerqualitäten,

Da wurde die Dynamo-Elf (ohne Pohl, Schmedemann, Neumann, Radtke) zu einem Spielball, dem die Luft völlig auszugehen schien. Insbesondere die Abwehr um den alles andere als Ruhe ausstrahlenden Dir-

schauer, der wie schon eine Woche zuvor auf eigenem Platz beim 0 : 6 gegen Vorwärts Dessau erneut sechsmal den Ball aus dem Netz hoch mußte, fand in den ersten 45 Minuten keine Bande, um die Angriffswucht des Kontrahenten einzudämmen. „Es spricht für den guten Geist in unserer Mannschaft, daß sie sich noch einmal zu solch einer Leistung aufgerafft hat, obwohl ja schon alles entschieden war“, betonte Übungsleiter Heinz Werner

So konnten die Gäste im zweiten Abschnitt etwas Luft schöpfen und vornehmlich durch Hirsch den einen oder anderen Angriffszug inszenieren, der schließlich auch durch ein beherztes Dribbling von Schulze zum Ehrentreffer führte. „Nach der totalen Übertreibung hat die Mannschaft da Moral bewiesen“, resümierte Übungsleiter Horst Schulz. Aber Stahl schlug mit einer Freistoßvariante Märzke-Heine-Schoknecht zurück. **MANFRED BINKOWSKI**

## Chancen vergeben — Motor konterte eiskalt

### ● Vorwärts Dessau-Motor Suhler 2 : 2 (0 : 1)

**Vorwärts** (blau): Gaschka, Rietzschel, Delling, Schinköth (ab 50. Placzek), Schmidt, Pingel, Wolf, Dämmrich, Engling, Brinkmann, Steinat — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Piepenburg.

**Motor** (weiß-rot): Jänicke, Reuter, Seyfarth, A. Schneider, Böhm, Brückner, Mosert, D. Kurth, Semineth (ab 58. Jerschewski), Büchel, Schellhase (ab 73. Schröder) — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Kurth.

**Schiedsrichterkollektiv:** Ziller (Königsbrück), Furtik (Dresden), Rößler (Großenhain); **Zuschauer:** 4 000; **Torfolge:** 0 : 1 Büchel (27.), 1 : 1 Dämmrich (63.), 2 : 1 Engling (73.), 2 : 2 Büchel (90.). — **Verwarnungen:** Schellhase und Brückner (beide Suhler) sowie Wolf und Dämmrich (beide Dessau).

War sich der Gastgeber nach dem zweiten Treffer durch Engling seines Erfolges schon zu sicher? Diesen Eindruck mußte der Beobachter ge-

winnen, ließen die Gastgeber doch danach noch ein halbes Dutzend Möglichkeiten aus, den knappen Eintore-Vorsprung auszubauen. Dämmrich, Brinkmann, Steinat — sie alle hatten schon zuvor sträfliche Sünden bei der Chancenverwertung begangen, so daß der Suhler Ausgleich und damit der Aufstieg in die Oberliga so unverhofft nicht kam.

Nach einer überzeugenden Auftaktviertelstunde des Gastgebers (Mosert mußte da unter anderem für seinen schon geschlagenen Torsteher auf der Linie retten) war der Faden bei der Vorwärts-Elf erst einmal abgeschnitten. Die Gäste, mit erstaunlichem Selbstbewußtsein in die vorletzte Aufstiegs-Partie gegangen, zeigten anschließend, wie sie den einen noch zum Aufstieg notwendi-

gen Punkt ergattern wollten. Sie verlegten sich nämlich keinesfalls nur darauf, die Angriffe der Dessauer abzuwehren. Einmal im Ballbesitz, inszenierten sie über D. Kurth und natürlich über den „Fuchs“ Mosert kreuzgefährliche Konterattacken. Eine davon führte, von Semineth auf dem rechten Flügel mit einem tollen Sprint vorbereitet, und von Büchel per Kopf abgeschossen, zum Führungstreffer.

Die Gastgeber zeigten sich durch diesen Rückstand aber keinesfalls beeindruckt, ganz im Gegenteil. „Wir sind schließlich auch gegen Sachsenring erst im zweiten Abschnitt so richtig auf Touren gekommen“, erinnerte sich ASG-Leiter Klaus Lindner. Und genau das trat dann auch gegen die Suhler ein. Brinkmann, Steinat, Engling, vor allem Wolf und

Dämmrich — sie waren pausenlos „auf Achse“, boten sich zum Anspiel an, scheuten keine Wege. Suhler zeigte Wirkung. Nicht nur, daß die Konter immer seltener wurden, auch in der engeren Abwehr, in der Reuter eine Partie mit viel Einsatzfreude und Umsicht bot, war nun häufig Unsicherheit festzustellen. Zwei Treffer gelangen den Dessauern, was sie darüber hinaus noch an Möglichkeiten ausließen, ging über die oft zitierte Kuhhaut. „Das darf einfach nicht passieren, wenn man sich die Chance auf den Aufstieg noch erhalten will“, kommentierte Jürgen Piepenburg.

Es spricht für die Suhler, daß sie in der Schlußviertelstunde noch einmal alles auf eine Karte setzten, als sie sahen, daß der Ansturm der Vorwärts-Elf nicht den erhofften Zweitore-Vorsprung einbrachte. Moserts Freistoß, der Abschluß Büchels per Kopf — das paßte in der 90. Minute haargenau! **RAINER NACHTIGALL**

### Aufstiegsspiele der Bezirksmeister 1983/84 zur Liga

● **Staffel 1:** MK Sangerhausen-BFC Dynamo II 0 : 3, Veritas Wittenberge-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II 1 : 2, BFC Dynamo II 4 : 2 2 - 15:5 6:2

FC Vw. Frankf. (O.) II 3 : 2 1 - 6:4 5:1  
FC Hansa Rostock II 3 - 2 1 6:7 2:4  
Veritas Wittenberge 3 1 - 2 7:10 2:4  
MK Sangerhausen 3 - 1 2 3:11 1:5

● **Staffel 2:** Motor Grimma-Lok Stendal 4 : 2, Nord Torgelow-FC Rot-Weiß Erfurt II 1 : 7.

Motor Grimma 3 3 - - 11:2 6:0  
Lok Stendal 4 3 - 1 10:4 6:2  
FC Rot-Weiß Erfurt II 3 2 - 1 10:2 4:2  
Motor Ludwigfelde 3 - - 3 0:10 0:6  
Nord Torgelow 3 - - 3 1:14 0:6

● **Staffel 3:** FC Karl-Marx-Stadt II-FC

Carl Zeiss Jena II 0 : 3, TSG Elsterwerda gegen Dynamo Dresden II 2 : 8.

FC Carl Zeiss Jena II 4 4 - - 11:2 8:0  
Dynamo Dresden II 3 2 - 1 16:5 4:2  
FC Karl-Marx-St. II 3 1 - 2 6:8 2:4  
TSG Elsterwerda 3 1 - 2 6:11 2:4  
Lok Meiningen 3 - - 3 2:15 0:6

# OBERLIGA-SAISONAUSWERTUNG

## Berliner FC Dynamo

Meister, FDGB-Pokalfinalist  
Trainer: Jürgen Bogs (37),  
Joachim Hall (43)



Rainer Ernst

Spieler	Alter	Spiele	Tore	GPW	DPW
1. Ernst	22	26	20	163	6,27
2. Rudwaleit	26	26		161	6,19
3. Schulz	26	26	10	133	5,11
4. Terletzki	33	25	4	136	5,44
5. Backs	21	25	2	133	5,32
6. Troppa	25	24	4	139	5,79
7. Rohde	24	19	3	114	6,0
8. Thom	13	17	4	74	4,35
9. Rath	21	17	1	68	4,0
10. Trieloff	26	16	3	84	5,25
11. Ullrich	26	16	2	72	4,5
12. Grether	18	15	3	66	4,4
13. Netz	33	14	3	55	3,93
14. Maek	19	10		44	4,4
15. Noack	29	10		41	4,1
16. Kubowitz	21	7	1	24	3,43
17. Sträßer	25	5		19	3,8
18. Prange	19	5	1	15	3,0
19. Küttner	19	5		14	2,8
20. Hirsch	23	3		10	3,33
21. Voß	20	3		5	1,67
22. Helms	23	2		8	4,0
23. Fandrich	18	2		4	2,0

Durchschnittsalter aller eingesetzten Spieler (23): 23,26 Jahre.

Durchschnittsalter der Stammelf: 24,54 Jahre (in der vergangenen Saison 24,9 Jahre).

**Zuschauerresonanz:**

- 1. Halbserie: daheim: 73 000; auswärts: 129 200
- 2. Halbserie: daheim: 80 000; auswärts: 86 000
- Gesamt: 153 000; Gesamt: 215 200

Gesamtzuschauerbilanz: 368 200; 14 161 im Schnitt pro Spiel (das bedeutet einen Rückgang von 13 800 Besuchern gegenüber dem Vorjahr; der Heimdurchschnitt verringerte sich von 12 500 auf 11 769).

Erzielte Tore: 66 (Vergleichszahlen der vergangenen 10 Spieljahre: 73/74 = 42; 74/75 = 47; 75/76 = 67; 76/77 = 43; 77/78 = 54; 78/79 = 75; 79/80 = 72; 80/81 = 74; 81/82 = 74; 82/83 = 72); darunter 2 Selbsttore von Arnhold (FC Hansa Rostock, A, 2. ST.) und Rillich (FC Hansa, H, 15. ST.)

Erfolgreichster Torschütze: Ernst 20 (30,9% der Mannschaft; darunter 2 verwandelte Strafstöße und 8 Kopfballdreher. - Ernst wurde zum erstmaligen Oberliga-Torschützenkönig).  
Strafstöße: 5 (im Vorjahr 7) für den BFC (je 2 von Ullrich und Ernst verwandelt, 1 von Ernst gehalten); 3 gegen die Berliner (davon 2 verwandelt).  
Kopfbaltore: 18 (im Vorjahr 21) für den

BFC; 7 (wie im Vorjahr) gegen die Hauptstädter.

Bester Kopfballdreher: Ernst 8.

Selbsttore: 0.

Feldverweise: 1 (Noack wegen Foul- und absichtlichen Handspiels, A, 5. ST. beim FCV).

Verwarnungen: 20 an 13 Spieler (73/74 = 15 an 6; 74/75 = 16 an 9; 75/76 = 14 an 9; 76/77 = 11 an 6; 77/78 = 19 an 9; 78/79 = 23 an 10; 79/80 = 19 an 10; 80/81 = 15 an 8; 81/82 = 16 an 9; 82/83 = 21 an 8); Noack, Rohde, Troppa, Thom, Backs, Schulz und Rath je 2, Ullrich, Grether, Terletzki, Ernst, Maek und Prange je 1. - Gegen den Meister wurden die wenigsten gelben Karten gezeichnet.

Spieler des Tages: 9; Ernst (viermal), Rudwaleit, Troppa, Rohde, Terletzki und Schulz (je einmal).

Auswechslungen: 44mal in 25 Spielen. Neu in der Oberliga: 8 Spieler; Thom, Grether, Maek, Kubowitz, Prange, Küttner, Hirsch, Fandrich.

fuwo-Punktwertung: 1 634 (im Vorjahr 1 678) = 62,84 Ø pro Spieltag (1. HS = 832/64,0 Ø - 2. HS. = 802/61,69 Ø).

Verschuldete Freistöße: 438 = 16,84 Ø pro Spiel (206 = 15,85 Ø in Heimspielen; 232 = 17,84 Ø in Auswärtsspielen).

Eckbälle: 251 : 204 für die Berliner (1. HS. = 138 : 105; 2. HS. = 113 : 99).

Torschüsse: 396 = 15,23 Ø pro Spiel für den BFC; 318 = 12,23 Ø pro Spiel gegen ihn.

## Dynamo Dresden

Vizemeister, FDGB-Pokalsieger  
Trainer: Klaus Sammer (41),  
Dieter Riedel (36)



Hans-Jürgen Dörner

Spieler	Alter	Spiele	Tore	GPW	DPW
1. Dörner	33	26	3	174	6,69
2. Jakubowski	31	26		154	5,92
3. Minge	23	26	17	148	5,69
4. Pilz	25	26	6	137	5,27
5. Trautmann	25	24	4	129	5,37
6. Stübner	18	24	1	120	5,0
7. Häfner	32	23	6	112	4,87
8. Schmuck	31	21	3	107	5,09
9. Döschner	26	21	4	96	4,57
10. Gütschow	21	20	7	91	4,55
11. Schuster	29	17		89	5,23
12. Schade	29	16	1	72	4,75
13. Lippmann	23	13	2	60	4,61
14. Schülbe	22	12	2	39	3,25
15. Kirsten	18	11	1	55	5,0
16. Schmidt	25	9		42	4,67
17. Seifert	21	5	3	18	3,6
18. Kretzschmar	18	2		8	4,0
19. Schulz	20	1		2	2,0
20. Leonhardt	19	1		1	1,0

Durchschnittsalter aller eingesetzten Spieler (20): 24,45 Jahre.

Durchschnittsalter der Stammelf: 26,62 Jahre (in der vergangenen Saison 24,5 Jahre).

**Zuschauerresonanz:**

- 1. Halbserie: daheim: 155 000; auswärts: 93 500
- 2. Halbserie: daheim: 172 000; auswärts: 102 500
- Gesamt: 327 000; Gesamt: 196 000

Gesamtzuschauerbilanz: 523 000; 20 115 im Schnitt pro Spiel (das bedeutet einen Zugang von 55 000 Besuchern gegenüber dem Vorjahr; der Heimdurchschnitt erhöhte sich von 22 538 auf 25 154, auswärts sahen 15 077 ± pro Spiel die Dresdner).

Erzielte Tore: 61 (Vergleichszahlen der vergangenen 10 Spieljahre: 73/74 = 55; 74/75 = 42; 75/76 = 70; 76/77 = 66; 77/78 = 70; 78/79 = 59; 79/80 = 65; 80/81 = 49; 81/82 = 50; 82/83 = 51); darunter 1 Selbsttor von Döring (FC Rot-Weiß Erfurt, H, 19. ST.).

Erfolgreichster Torschütze: Minge 17 (27,87% der Mannschaft; darunter 7 Kopfballdreher).

Strafstöße: 9 (im Vorjahr 6) für Dynamo (4 von Häfner, 2 von Schmuck, je 1 von Döschner und Gütschow verwandelt, 1 von Schmuck gehalten), 5 gegen die Elbflorenz (nur 2 davon verwandelt).

Kopfbaltore: 20 und damit die meisten überhaupt (im Vorjahr 14) für Dynamo, 13 gegen die Dörner-Elf.

Bester Kopfballdreher: Minge 7.

Selbsttore: 0.

Feldverweise: 0.

Verwarnungen: 36 an 15 Spieler (73/74 = 30 an 15; 74/75 = 38 an 15; 75/76 = 7 an 6; 76/77 = 18 an 10; 77/78 = 1 an 10; 78/79 = 31 an 12; 79/80 = 29 an 15; 80/81 = 25 an 12; 81/82 = 36 an 18; 82/83 = 22 an 14); Trautmann, Döschner und Stübner je 4, Häfner, Schmuck, Schuster und Lippmann je 3, Schade, Kirsten, Minge und Jakubowski je 2 sowie Kretzschmar, Pilz, Dörner und Schmidt je 1.

Spieler des Tages: 8; Dörner viermal, Häfner zweimal, Jakubowski und Minge je einmal.

Auswechslungen: 38mal in 24 Spielen. Neu in der Oberliga: 4 Spieler; Stübner, Kirsten, Leonhardt, Schulz.

fuwo-Punktwertung: 1 654 (im Vorjahr 1 580) = 63,61 Ø pro Spieltag (1. HS = 842/64,77 Ø - 2. HS. = 812/62,46 Ø).

Verschuldete Freistöße: 503 Ø 19,23 Ø pro Spiel (240 = 18,46 Ø in Heimspielen; 263 = 20,23 Ø in Auswärtsspielen).

Eckbälle: 189 : 191 gegen die Dresdner (1. HS. = 85 : 93 - 2. HS. = 104 : 98).  
Torschüsse: 333 = 12,81 Ø pro Spiel für Dynamo; 302 = 11,61 Ø pro Spiel gegen Dresden.

### Serien-Rekordmeister nicht nur im Jubel

In fünf Meisterjahren kreierte der BFC Rekorde en masse. Daran hielt er sich auch '83/84. Sechster Titel in Folge - das war das Novum, mit dem die Berliner mit dem FCV und Dresden, ebenfalls sechsfache DDR-Meister, gleichzogen! Nach dem souveränsten Titelgewinn (46 : 6 P.; 12 Punkte Vorsprung auf Vizemeister FCV; 24mal Tabellenführer) folgte diesmal eine diffizile Saison, problembeladen, kompliziert, widersprüchlich. Trotzdem: der Titelverteidiger setzte seinen Ruf nie aufs Spiel! Konzentration, Leistungsbewußtsein, siegorientierter Erfolgsfußball waren seine Trümpfe. Verletzungen (Riediger, Noack, Ullrich, Rohde, Trieloff) zwangen zu Besetzungsveränderungen. Zukunfts-trächtige Akteure gewannen an der Seite der Leistungsträger Profil. Aber das Machbare hatte auch seine Grenzen: Im 23köpfigen Aufgebot (das größte in allen Meisterserien) steckten deutliche Leistungs- und Niveauunterschiede. Sie beeinflussten den Stil, den Rhythmus, das Kombinations- und Konterspiel, das nicht immer „rund“ lief. Der am härtesten erkämpfte Titel war deshalb ohne Zweifel der wertvollste!

23mal etablierte sich der BFC auf Medaillenplätzen (13x auf Platz 1 = 50%). Die 1. HS. sah ihn an der Spitze (36 : 17 T., 19 : 7 P.). In der 2. HS. (30 : 19, 20 : 6) genügte eine bessere Punktausbeute dennoch nur

zu Platz 2 hinter dem 1. FC Lok. Ganz bemerkenswert war die bessere Auswärtsbilanz (22 : 21 T., 20 : 6 P./Platz 1 und niemand schoß mehr Tore in fremden Gefilden) gegenüber einer Heimbilanz (33 : 15, 19 : 17), die lediglich für Platz 7 gut war. Neben zu tolerierenden Punktverlusten in Berlin (FCV 1 : 2, Lok 0 : 2) standen auch höchst erstaunliche (Aue 0 : 0, Halle 0 : 0, Erfurt 3 : 3). Im Vorjahr schoß der BFC in allen Spielen Tore, daheim wie auswärts, diesmal ging er sogar in drei H-Spielen leer aus. Was nichts daran ändert, daß die Berliner gegen keinen Widersacher in die roten Zahlen gerieten. 4 : 0 Punkte erreichten sie gegen Dresden, Rostock, Riessa, Union und Chemie, 3 : 1 gegen Erfurt, Jena, Halle, 2 : 2 gegen Lok, 1. FCM, FCV, FCK und Aue ('82/83 nur einmal 2 : 2 P. gegen den FCV).

Zum erstmalig stellte der Meister auch den Oberliga-Torschützenkönig (Ernst). Drei Erfolgsserien mit 8 Spielen ohne Niederlage (14 : 2 P.), mit 7 (12 : 2) und 6 (10 : 2) garantierten ein selbstbewußtes Agieren, in dem kein Raum für Nonchalance war. Dennoch erneut das Double im Pokalfinale gegen Dresden (1 : 2) verpaßt zu haben (es gelang bei sechs Titelgewinnen nicht einmal) und im EC I im Viertelfinale gescheitert zu sein (AS Rom 0 : 3, 2 : 1), das war der Preis für die nicht durchgängige individuelle Klasse internationalen Zuschnitts.

### Leistung schuf eine neue Vertrauensbasis

Dresdens Trendwende zum Besseren gegenüber der Vorjahrkalamität (Platz 7; 51 : 43 T., 29 : 23 P.; schlechteste Bilanz seit 13 Jahren) belohnten die anspruchsvollen, begeisterungsfähigen Dynamo-Anhänger mit dem emotionsgeladenen Vers: „Da Sammer wieder!“ Respekt, Anerkennung für die engagierte Mannschaft, Vertrauen zu einem jungen, neuen Trainergespann (Sammer/Riedel) - wieviel kann mit nur drei Worten ausgedrückt werden!

Dynamo kam nicht vom Regen in die Traufe, ganz im Gegenteil. Das Grundübel (Abwehrinstabilität) von '82/83 (4 Liberos, 43 Gegentore!) wurde in kaum vorstellbarer Art und Weise beseitigt: DD zeigte 12 Monate darauf eine sichere Deckung mit nur 28 Gegentoren und eine Tordifferenz von +33 (61:28) vor - beides war Oberliga-Bestwert! Die alte (Fußball-)Weisheit, eine funktionstüchtige gut spielende Mannschaft auf ein solides Abwehrfundament zu stellen, schlugen der „Lange“ und der „Kleine“ richtigerweise nicht in den Wind. Fußball attraktiv - Dynamo blieb sich treu!

Das Vorjahr (ohne EC-Platzierung) ist nur noch fatale Erinnerung. Zwischen '80/81 und '82/83 stieß Dynamo nie auf Platz 1 vor; diesmal war die Elf 4x Tabellenführer, insgesamt 18x auf Medaillenrängen. Acht Punkte, die Dresden gegenüber dem Vorjahr gutmachte, beruhten auf

der Verbesserung aller technisch-taktischen Leistungsaspekte, auf der enormen Ausstrahlung des überannenden Dörner, auf Fingerspitzengefühl bei der Integrierung hochbegabter Talente wie Stübner und Kirsten (weitere werden ihnen folgen). Ein Blick auf die Betrubnis von '82/83 (1. HS.: Pl. 7/27:20 T., 14:12 P. - 2. HS.: Pl. 4/24:23, 15:11; Heimbilanz: 29:17 T., 19:7 P. - Auswärts: 22:16, 10:16) läßt erlassen, wie sich '83/84 der Auftrieb vollzog. Im Herbst (29:13 T., 18:8 P.) wie im Frühjahr (23:15, 19:7) belegte DD Platz 3; beste Heimausbeute (38:9 T., 22:4 P.) und drittbeste in Auswärtsspielen (23:19, 15:11) besaßen Format. Ein guter Start bis zum 5. ST. (10:3 T., 8:2 P.) und die zweitbeste Serie mit 12 Spielen ohne Niederlage (12. - 23. ST. = 28:9 T., 20:4 P.), hohe Siege gegen Aue (6:0/H), Hansa (5:0/H), Erfurt (5:1/H), Jena (4:0/H) und Union (4:0/A), nur drei Niederlagen gegen den BFC (1:2/H, 2:4/A) und Erfurt (2:3/A), 9 Spiele ohne Gegentor sowie eine positive Bilanz gegen 9 Kontrahenten, eine ausgeglichene gegen drei, eine negative gegen Meister BFC sind aussagekräftige Belege für Hartnäckigkeit, Fleiß und Wiederkommenwollen. Der Clou vom Ganzen: fünfter Pokaltriumph = EC II-Teilnahme! Dynamo hätte auch eine Niederlage mit Fassung getragen, doch diese Serie war nicht die der Enttäuschungen...

OBERLIGA-STATISTIK 83/84 (II)

Die Kopfball-Spezialisten:

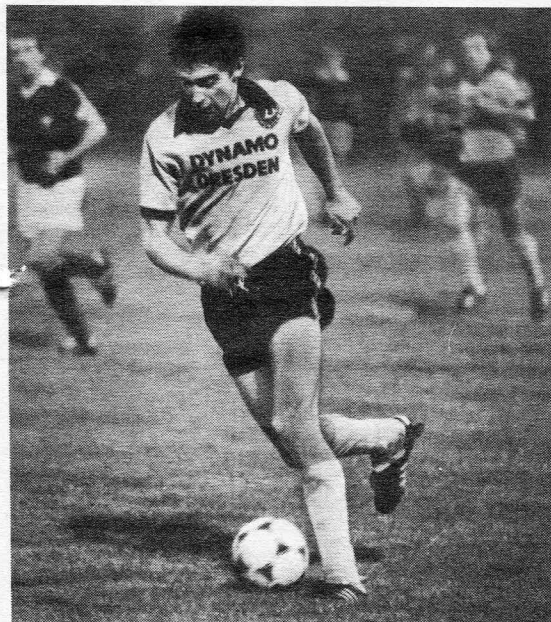
# Wie im Vorjahr: „Goldköpfchen“ Pietsch (FCV) an der Spitze

Diesmal neun Kopfballtore für den Frankfurter Mittelstürmer ● Ernst (8) und Minge (7) standen ihm nicht nach ● Die meisten für Dresden (20), den BFC (18) und den FCV (14), nur zwei für Chemie ● Union (16) und Stahl (15) bekamen die meisten Gegentreffer, Aue (5) die wenigsten ● Mit 134 die Rekordanzahl von 82/83 mit 136 fast erreicht.

Zusammengestellt von GUNTER SIMON



Pietsch überspringt Teubner (Aue). Foto: Mausolf



Sichere Ballführung: Minge Foto: Höhne

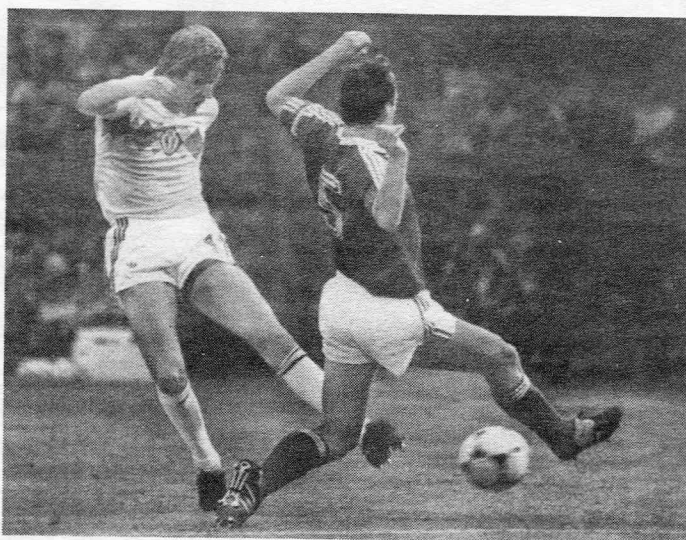
Anmerkung :Die beiden Halbserien sind durch eine Linie getrennt.

Datum	Für	Schütze	Gegen	Torhüter	H	A
13. 8. 83	FC Hansa	Littmann	FC Rot-Weiß	Oevermann		A
13. 8. 83	FC Vorwärts	Andrich	HFC Chemie	Walther	H	
20. 8. 83	1. FC Union	Quade	FC Carl Zeiss	Grapenthin	H	
20. 8. 83	Dynamo Dresden	Trautmann	FCK	Krahnke	H	
20. 8. 83	FC Carl Zeiss	Schnupphase	1. FC Union	Gehrke		A
20. 8. 83	BFC Dynamo	Schulz	FC Hansa	Schneider		A
27. 8. 83	1. FC Lok	Richter	Chemie Leipzig	Saumsiegel		A
27. 8. 83	Stahl Riesa	Jentzsch	FC Hansa	Schneider	H	
27. 8. 83	FC Vorwärts	Pietsch	Wismut Aue	Weißfog	H	
27. 8. 83	FC Vorwärts	Pietsch	Wismut Aue	Weißfog	H	
27. 8. 83	1. FCM	Mewes	1. FC Union	Dahms	H	
27. 8. 83	BFC Dynamo	Ernst	FC Rot-Weiß	Oevermann	H	
27. 8. 83	1. FCM	Stahmann	1. FC Union	Dahms	H	
27. 8. 83	BFC Dynamo	Ernst	FC Rot-Weiß	Oevermann	H	
27. 8. 83	FC Carl Zeiss	Peschke	Dynamo Dresden	Jakubowski	H	
2. 9. 83	Wismut Aue	Bauer	Chemie Leipzig	Saumsiegel	H	
2. 9. 83	FC Rot-Weiß	Romstedt	1. FC Union	Dahms	H	
2. 9. 83	BFC Dynamo	Ernst	Stahl Riesa	Boden	H	
9. 9. 83	BFC Dynamo	Ernst	FC Vorwärts	Wienhold		A
10. 9. 83	Dynamo Dresden	Minge	1. FC Union	Dahms		A
10. 9. 83	1. FCM	Streich	HFC Chemie	Walther	H	
24. 9. 83	BFC Dynamo	Ernst	Chemie Leipzig	Saumsiegel	H	
24. 9. 83	FC Carl Zeiss	Peschke	Wismut Aue	Weißfog		A
24. 9. 83	1. FC Union	Hovest	HFC Chemie	Jaenecke		A
24. 9. 83	FC Rot-Weiß	Iffarth	Dynamo Dresden	Jakubowski	H	
24. 9. 83	1. FC Lok	Dennstedt	1. FCM	Heyne	H	
24. 9. 83	Dynamo Dresden	Schmuck	FC Rot-Weiß	Oevermann		A
1. 10. 83	Dynamo Dresden	Gütschow	HFC Chemie	Jaenecke	H	
1. 10. 83	FCK	Persigehl	BFC Dynamo	Rudwaleit	H	
22. 10. 83	BFC Dynamo	Rohde	FC Carl Zeiss	Grapenthin	H	
22. 10. 83	FCK	Uhlig	Stahl Riesa	Boden		A
22. 10. 83	Dynamo Dresden	Minge	1. FC Lok	Müller		A
22. 10. 83	HFC Chemie	Wagner	FC Rot-Weiß	Benkert		A
22. 10. 83	FC Rot-Weiß	Romstedt	HFC Chemie	Jaenecke	H	
22. 10. 83	HFC Chemie	Wagner	FC Rot-Weiß	Benkert		A
5. 11. 83	FCK	Uhlig	FC Vorwärts	Wienhold	H	
5. 11. 83	1. FC Lok	Schöne	HFC Chemie	Jaenecke		A
5. 11. 83	Dynamo Dresden	Minge	Wismut Aue	Weißfog	H	
5. 11. 83	FC Carl Zeiss	Trocha	Stahl Riesa	Boden	H	
5. 11. 83	1. FC Union	Seier	FC Hansa	Schneider	H	
5. 11. 83	Dynamo Dresden	Minge	Wismut Aue	Weißfog		A
5. 11. 83	Stahl Riesa	J. Pfahl	FC Carl Zeiss	Grapenthin		A
19. 11. 83	FCK	Persigehl	Chemie Leipzig	Saumsiegel		A
19. 11. 83	FC Vorwärts	Pietsch	FC Carl Zeiss	Grapenthin	H	
19. 11. 83	1. FCM	Streich	Stahl Riesa	Boden		A
19. 11. 83	FC Hansa	Radtke	Dynamo Dresden	Jakubowski	H	
19. 11. 83	FC Vorwärts	Pietsch	FC Carl Zeiss	Grapenthin	H	
19. 11. 83	BFC Dynamo	Schulz	1. FC Union	Hawa	H/N	
26. 11. 83	1. FCM	Streich	FC Vorwärts	Wienhold	H	
26. 11. 83	FC Carl Zeiss	Raab	Chemie Leipzig	Saumsiegel	H	
26. 11. 83	FC Carl Zeiss	Bielau	Chemie Leipzig	Saumsiegel	H	
26. 11. 83	Stahl Riesa	Vetters	1. FC Union	Hawa		A
26. 11. 83	BFC Dynamo	Netz	Dynamo Dresden	Jakubowski		A
26. 11. 83	Dynamo Dresden	Trautmann	BFC Dynamo	Rudwaleit	H	
10. 12. 83	Dynamo Dresden	Gütschow	Stahl Riesa	Boden		A
10. 12. 83	Stahl Riesa	Jentzsch	Dynamo Dresden	Jakubowski	H	
10. 12. 83	FC Vorwärts	Hildebrandt	1. FC Union	Hawa	H	
10. 12. 83	Dynamo Dresden	Minge	Stahl Riesa	Boden		A
10. 12. 83	FC Vorwärts	Otto	1. FC Union	Hawa	H	
17. 12. 83	FC Carl Zeiss	Raab	FC Rot-Weiß	Oevermann	H	
17. 12. 83	FC Carl Zeiss	Raab	FC Rot-Weiß	Oevermann	H	
17. 12. 83	BFC Dynamo	Ernst	1. FC Lok	Müller		A
17. 12. 83	FC Vorwärts	Andrich	Dynamo Dresden	Jakubowski		A
18. 2. 84	1. FC Lok	Richter	Stahl Riesa	Boden	H	
25. 2. 84	FC Hansa	Alms	BFC Dynamo	Rudwaleit		A
25. 2. 84	FCK	Persigehl	Dynamo Dresden	Jakubowski	H	
25. 2. 84	FC Vorwärts	Pietsch	1. FC Lok	Müller	H	
25. 2. 84	1. FC Lok	Richter	FC Vorwärts	Wienhold		A
3. 3. 84	Dynamo Dresden	Döschner	FC Carl Zeiss	Grapenthin	H	
3. 3. 84	FCK	A. Müller	HFC Chemie	Adler		A
3. 3. 84	FCK	Uhlig	HFC Chemie	Adler		A
3. 3. 84	1. FC Lok	Kühn	Chemie Leipzig	Saumsiegel	H/N	
3. 3. 84	1. FCM	Döbbelin	1. FC Union	Dahms		A
3. 3. 84	FC Hansa	Koppe	Stahl Riesa	Boden	H	
3. 3. 84	HFC Chemie	Strozniak	FCK	Kompalla		A
10. 3. 84	FCK	Persigehl	1. FC Lok	Müller	H	
10. 3. 84	Dynamo Dresden	Seifert	1. FCM	Heyne		A
10. 3. 84	1. FCM	Wittke	Dynamo Dresden	Jakubowski	H	
10. 3. 84	Dynamo Dresden	Seifert	1. FCM	Heyne		A
10. 3. 84	BFC Dynamo	Ernst	Stahl Riesa	Boden		A
16. 3. 84	BFC Dynamo	Ernst	FC Vorwärts	Wienhold	H	
17. 3. 84	1. FC Lok	Kinne	FC Carl Zeiss	Grapenthin	H	
17. 3. 84	HFC Chemie	Fülle	1. FCM	Matthies	H	
17. 3. 84	Wismut Aue	Mothes	FCK	Kompalla	H	
17. 3. 84	Dynamo Dresden	Trautmann	1. FC Union	Dahms	H	
17. 3. 84	FC Carl Zeiss	Raab	1. FC Lok	Müller		A
17. 3. 84	1. FC Lok	Kühn	FC Carl Zeiss	Grapenthin	H	
23. 3. 84	1. FC Lok	Kühn	1. FCM	Matthies		A
24. 3. 84	Chemie Leipzig	Leitzke	BFC Dynamo	Rudwaleit	H	
24. 3. 84	FCK	Persigehl	FC Hansa	Hauschild	H	
24. 3. 84	FC Rot-Weiß	Vlay	Dynamo Dresden	Jakubowski		A
24. 3. 84	FC Vorwärts	Pietsch	Stahl Riesa	Boden	H	
24. 3. 84	HFC Chemie	Pastor	1. FC Union	Dahms		A
31. 3. 84	BFC Dynamo	Schulz	FCK	Kompalla	H	
31. 3. 84	1. FC Lok	Kühn	1. FC Union	Dahms	H	
31. 3. 84	FC Hansa	Rillich	FC Carl Zeiss	Grapenthin	H	
7. 4. 84	FC Hansa	Rillich	1. FCM	Matthies		A
7. 4. 84	Dynamo Dresden	Pilz	1. FC Lok	Müller	H	
7. 4. 84	FC Rot-Weiß	Winter	HFC Chemie	Adler		A
7. 4. 84	1. FC Lok	Kühn	Dynamo Dresden	Jakubowski		A
7. 4. 84	1. FCM	Döbbelin	FC Hansa	Schneider	H	
7. 4. 84	1. FCM	Rother	FC Hansa	Schneider	H	
7. 4. 84	HFC Chemie	Pastor	FC Rot-Weiß	Schneider	H	
14. 4. 84	BFC Dynamo	Thom	1. FCM	Matthies	H	
14. 4. 84	FC Vorwärts	Pietsch	FCK	Kompalla	H	
14. 4. 84	Wismut Aue	Bauer	Dynamo Dresden	Jakubowski	H	
20. 4. 84	BFC Dynamo	Schulz	1. FC Union	Dahms		A/N
21. 4. 84	FCK	Bemme	Chemie Leipzig	Saumsiegel	H	
21. 4. 84	1. FCM	Mewes	Stahl Riesa	Boden	H	
21. 4. 84	Dynamo Dresden	Minge	FC Hansa	Schneider	H	
21. 4. 84	1. FCM	Streich	Stahl Riesa	Boden	H	
24. 4. 84	FC Carl Zeiss	Raab	BFC Dynamo	Rudwaleit	H	
5. 5. 84	Dynamo Dresden	Pilz	BFC Dynamo	Rudwaleit		A
5. 5. 84	FC Vorwärts	Pietsch	1. FCM	Heyne	H	
5. 5. 84	FCK	Persigehl	FC Rot-Weiß	Benkert		A
11. 5. 84	FC Carl Zeiss	Raab	FCK	Krahnke	H	
12. 5. 84	BFC Dynamo	Thom	HFC Chemie	Adler		A
12. 5. 84	Dynamo Dresden	Lipmann	Stahl Riesa	Boden	H	
12. 5. 84	HFC Chemie	Fülle	BFC Dynamo	Rudwaleit	H	
12. 5. 84	Wismut Aue	Mothes	FC Rot-Weiß	Oevermann	H	
12. 5. 84	FC Vorwärts	Pietsch	1. FC Union	Dahms		A
12. 5. 84	Stahl Riesa	Rüster	Dynamo Dresden	Jakubowski		A
12. 5. 84	1. FC Lok	Kühn	FC Hansa	Hauschild	H	
12. 5. 84	BFC Dynamo	Schulz	HFC Chemie	Adler		A
19. 5. 84	1. FC Union	Seier	Chemie Leipzig	Saumsiegel		A
19. 5. 84	Stahl Riesa	J. Pfahl	HFC Chemie	Adler	H	
19. 5. 84	FCK	Wienhold	1. FCM	Heyne	H	
19. 5. 84	HFC Chemie	Pastor	Stahl Riesa	Boden		A
19. 5. 84	Dynamo Dresden	Kirsten	FC Vorwärts	Wienhold		A
19. 5. 84	Dynamo Dresden	Minge	FC Vorwärts	Wienhold		A
19. 5. 84	Stahl Riesa	Jentzsch	HFC Chemie	Adler	H	
19. 5. 84	FC Vorwärts	Andrich	Dynamo Dresden	Jakubowski	H	
23. 5. 84	Chemie Leipzig	Leitzke	1. FC Union	Dahms		A

# EM-ENDRUNDE



Links: Ceulemans (Belgien) beim 2:0 über Jugoslawien in der offensiven Rolle, bedrängt Stopper Zajec. Daneben wird Gordillo von der spanischen Auswahl im Treffen mit Rumänien (1:1) und Stefanescu und Rednic angegriffen.



Gruppe 1: Frankreich bereits Halbfinalist, doch wer setzt sich bei Dänemark gegen Belgien als Zweiter durch?

## Offensivfußball wie aus dem Lehrbuch

● **Frankreich-Belgien 5:0 (3:0)**  
**Frankreich:** Bats, Bossis, Battiston, Domergue, Fernandez, Tigana, Genghini (ab 78. Tusseau), Platini, Giresse, Six, Lacombe (ab 67. Rocheteau) — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Hidalgo.  
**Belgien:** Pfaff, de Greef, Grün, Lambrechts, de Wolf, Ceulemans, Scifo (ab 50. Verheyen), van der Eycken (ab 46. Coeck), Vercauteren, Vandenbergh, Claesen — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Thys.  
**Schiedsrichter:** Valentine (Schottland); **Zuschauer:** 52 000 am vergangenen Sonntag im Stade de la Beaujoire, Nantes; **Torfolge:** 1:0 Platini (4.), 2:0 Giresse (33.), 3:0 Fernandez (44.), 4:0 Platini (73., Foulschlag), 5:0 Platini (88.).

Die Equipe Tricolore in einem Spiel- und Torrausch! Bevor Belgien überhaupt Fuß fassen, sich auf den verwirrenden, technisch exzellenten Kombinationsrhythmus des Gegners einstellen konnte, hatten Battiston (Latte) sowie der daraufhin inmitten einer konfusen Abwehr blitzartig reagierende Platini bereits zugeschlagen. „Sie explodierten förmlich am Ball“, so „L'Equipe“ in der begeisterten Würdigung dieses 5:0 tags darauf. Von der viel zu unentschlossenen Raumdeckung Belgiens im Mittelfeld profitierend, be-

wiesen die in der taktischen Aufgabenteilung bestens abgestimmten Platini, Giresse, Tigana, Genghini sowie der kraftvolle Fernandez ihr großartiges spielerisches Format. In der Antrittsschnelligkeit, Beweglichkeit erstaunlicherweise klar unterlegen, dazu in der engeren Abwehr auch zur erfolgreichen Übereinstimmung unfähig, fanden die Schützlinge von Guy Thys nur 15 Minuten lang Mitte der ersten Halbzeit zu ernsthaftem Widerstand. „Wer eigentlich spielt schöneren, erfolgreicheren Offensivfußball als wir“, so Frankreichs Trainer Michel Hidalgo beim anschließenden Pressegespräch in offenbar überschäumender Freude. Imponierend dabei, wie die Franzosen ihren Spielrhythmus wechselten, dem sicheren und überlegten Aufbau aus der Tiefe deckungsöffnende Pässe in die Tiefe folgen ließen. Und sie erstickten auf diese Weise zugleich alle Ansätze des Gegners, sich über Vercauteren, Ceulemans und den bald nach der Halbzeit ausgewechselten Scifo (dem Thys damit eine möglicherweise entnervende Enttäuschung ersparte) frei zu machen.

Frankreich agierte, Belgien reagierte — und das zudem noch schwerfällig, ohne gedankliche Spritzigkeit.

## Dynamisches Spiel in geordneten Bahnen

● **Dänemark-Jugoslawien 5:0 (2:0)**  
**Dänemark:** Qvist, M. Olsen, Rasmussen (ab 61. Sivebaeck), Nielsen, Busk, Berggren, Arnesen (ab 81. Lauridsen), Bertelsen, Lerby, Laudrup, Elkjaer-Larsen — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Plontek.  
**Jugoslawien:** Ivkovic, Zajec, Miljuz, Katanec (ab 58. Halilovic), N. Stojkovic, Bazdarevic (ab 23. N. Stojkovic), Gudelij, Radanovic, Cvetkovic, Susic, Zl. Vujovic — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Veselinovic.  
**Schiedsrichter:** Lamo Castillo (Spanien); **Zuschauer:** 30 000 am vergangenen Sonntag im Stade de Gerland, Lyon. **Torfolge:** 1:0 Arnesen (8.), 2:0 Berggren (18.), 3:0 Arnesen (68., Foulschlag), 4:0 Elkjaer-Larsen (82.), 5:0 Lauridsen (84.).

Sie fühlten sich wieder in ihrem Element, die Dänen! Trainer Josef Piontek gestattete ihnen diesmal jene taktische Freizügigkeit, die im Vergleich mit Frankreich vier Tage zuvor durch Sonderaufgaben doch beträchtlich eingeschränkt worden war. Wie sie daraus Nutzen im schnellen, unkomplizierten Spiel nach vorn zogen, im unablässig hohen Tempo stets Ballsicherheit zu wahren verstanden, hinterließ Eindruck. „Keine Frage, daß die Aktionen der Dänen geordneter wirkten,

Selbstbeherrschung ihren Stil prägte“, mußte Jugoslawiens Trainer Todor Veselinovic später ehrlich eingestehen.

In neuen Rollen fühlten sich Berggren, der rechts immer wieder überlegt in die Spitze stieß, Lerby und der in überraschender Art und Weise im Mittelfeld dominierende Arnesen ausgesprochen wohl. Ihre Aktionen waren überschaubar, die des Kontrahenten bei aller Wertschätzung seiner individuellen technischen Fähigkeiten kaum. Ein gravierender, letztlich spielentscheidender Unterschied. Dem unrationellen Stil Jugoslawiens, der nicht nur bei Susic systematisch zu Ermüdungserscheinungen führte, setzte der Sieger Kompromißlosigkeit unter Verzicht auf kräfteraubende Schnörkel entgegen. Typisch dafür: Laudrup, tags zuvor 20 Jahre alt geworden, und der wuchtige Elkjaer-Larsen „entschärften“ Jugoslawiens Abwehr nach allen Regeln der Kunst. Zweikampf-Herausforderungen nahmen sie fast gelassen an. Zwei Klassestürmer!

Mit Ivkovics Stellungsfehler begann Jugoslawiens Debakel. Später jedoch, um ehrlich zu sein, war er trotz des 0:5 dann mehr als einmal Retter in allergrößter Not. 0:7 Tore — ein vorzeitiger EM-Abschied.

## Sachlichkeit bremste Witz

● **Frankreich-Dänemark 1:0 (0:0)**  
**Frankreich:** Bats, Bossis, Battiston, Le Roux (ab 60. Domergue), Amoros (88. Feldverweis wegen grober Unsportlichkeit), Tigana, Fernandez, Platini, Giresse, Lacombe, Bellone (ab 88. Genghini) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Hidalgo.  
**Dänemark:** Qvist, M. Olsen, Busk, Nielsen, Arnesen (ab 79. J. Olsen), Bertelsen, Berggren, Simonsen (ab 46. Lauridsen), Lerby, Laudrup, Elkjaer-Larsen — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Plontek.  
**Schiedsrichter:** Roth (BRD); **Zuschauer:** 48 000 am vergangenen Dienstag im Prinzenpark-Stadion, Paris; **Torschütze:** 1:0 Platini (78.).

Der Satz von den „Tausend ausgestandenen Ängsten“ machte die Runde in der (klar favorisierten) Mannschaft der Equipe Tricolore. Nervenflattern selbst bei jenen Spielern, deren internationale Erfahrung eigentlich ein gerüttelt Maß an Gelassenheit erwarten ließ: Platini, vom eisernen Berggren auf seinen Vormärschen immer wieder erfolgreich attackiert, Giresse in der motorischen Wirkung von der im verdichteten Mittelfeld klug gestaffelten Achse der Dänen beträchtlich eingeschränkt, die beiden in ihrer

Entschlußkraft sichtlich gehemmt. Spitzen Lacombe und Bellone. Um guten, flüssigen Kombinationsfußball zu bieten, Improvisationsvermögen als eine der oft zu recht gelobten Stärken in die Waagschale zu werfen, fehlte dem Turnierausrichter diesmal die spielbestimmende Persönlichkeit. Dänemarks sachliches Teamwork neutralisierte Witz und Einfallsreichtum des Gegners bis weit in die 2. Halbzeit hinein.

Die größeren Kräfte freizulegen, gelang Frankreich eigentlich erst in der durch das Revanchefoul von Amoros getrübbten Schlußphase. „Sie rechtfertigte unseren knappen Sieg letztlich wohl auch“, so Trainer Michel Hidalgo. Und er bezog Schlußmann Bats in das allgemeine Lob für die standsichere Abwehr ein, die zum sechsten Mal in Folge ein Ländertreffen ohne Gegentor überstand, resolute „Ausbruchversuche“ von Elkjaer-Larsen als stärkstem dänischen Stürmer sowie von Laudrup unter Kontrolle bekam. Da war der Außenseiter durch Simonsens Ausfall (komplizierter Schienbeinbruch) allerdings schon ganz entscheidend geschwächt.

## Homogenität in allen Reihen

● **Belgien-Jugoslawien 2:0 (2:0)**  
**Belgien:** Pfaff, Clijsters (ab 35. Lambrechts), Grün, de Greef, de Wolf, Scifo, van der Eicken, Vercauteren, Ceulemans, Vandenbergh, Claesen — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thys.  
**Jugoslawien:** Simovic, Zajec, N. Stojkovic, Katanec, Hadzibegic, Bazdarevic (ab 68. D. Stojkovic), Gudelij, Sestic, Halilovic, Susic, Zl. Vujovic (ab 78. Cvetkovic) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Veselinovic.  
**Schiedsrichter:** Fredriksson (Schweden); **Zuschauer:** 40 000 im Felix-Bollaert-Stadion, Lens; **Torfolge:** 1:0 Vandenbergh (28.), 2:0 Grün (45.).

Youngster sorgten für Furore! Scifo, erst kurz zuvor eingebürgert, in seinem zweiten „Offiziellen“ mit allen Vorzügen eines heranreifenden Akteurs von überragender Klasse: technisch perfekt, gewandt und trickreich in seinen Bewegungen, ideenreich im Spielaufbau und resolut im Einsatz seines Oberkörpers, wenn es Zweikämpfe zu bestehen galt. Der zweite 18jährige im Team der „Weißen Teufel“ debütierte: Grün. Unerschrocken und „giftig“ dazu, stellte er mit seinem Kopfball nach allerdings schwerwie-

gendem Fehler von Simovic die Weichen zum verdienten und in beeindruckendem Stil herausgespielten Sieg.

Allgemeiner Tenor: eine brillante Leistung Belgiens, getragen und geprägt von erfahrenen Akteuren wie Kapitän Ceulemans, der die Wege in die Spitze mit selten erlebter Bravour ging, vom zähen und laufstarken Vercauteren, aber auch von der Abwehrdisziplin eines van der Eycken, Clijsters und später Lambrechts. Diese neuformierte Reihe stand, sie ließ es kaum zu, daß sich die ballgewandte Spielauffassung Jugoslawiens auch einmal in energisch-zielstrebigen Angriffsaaktionen „entlud“. Susic, Starspieler bei Paris St. Germain, bekam die elastische, konzentrierte Einstellung der gegnerischen Deckung am deutlichsten zu spüren.

„Ein Neubeginn, der uns ins Finale führen kann“, so der optimistische Trend von Belgiens Trainer Guy Thys. Seine Elf stellte Individualität in den Dienst homogenen Spiels. Die Jugoslawen erreichten es bei einer Vielzahl an Mittelfeld-Fehlpassen und zeit- wie tempoverzögerndem Querspiel nicht annähernd in dieser Qualität.



## Platini auf Torejagd

**ERKENNTNIS.** „Von uns Trainern hängt es ab, ob wir einen langweiligen, ängstlichen, von Vorsicht geprägten Fußball haben, der die Zuschauer vertreibt, oder ob der Fußball wieder ein von Optimismus, Witz, Wagnis und Kreativität geprägtes Spiel mit vielen Toren wird.“ Frankreichs Trainer Michel Hidalgo vor der EM-Ouvertüre.

**ZEREMONIE.** Christoph Bourg, ein 13jähriger Schüler vom AS Poissy, eröffnete am vorletzten Dienstagabend um 20.13 Uhr vor 48 370 Zuschauern im ausverkauften Prinzenpark-Stadion die 7. EM-Endrunde. Das feierliche Zeremoniell dauerte gut eine Stunde. Um 19.15 Uhr marschierten 200 Jugendliche in den Trikots der acht Teilnehmerländer ein. Über 20 Minu-

ten benötigten die Jungen, um genau 4 000 Plastikbälle in die Menge zu schießen. Sie hatten auf dem Rasen das offizielle EM-Emblem „Euro '84“ gebildet. Zehn Minuten vor dem Beginn des Eröffnungsspiels zwischen Frankreich und Dänemark stiegen hinter beiden Toren Friedenstauben in den sonnüberfluteten Abendhimmel.

**REKORDTORSCHÜTZE.** Mit seinen bisherigen vier Treffern überholte Platini (Frankreich) den Länderspiel-Rekordtorschützen Fontaine (27 Tore). Der für Juventus Turin spielende Platini erhöhte sein Torkonto mit den drei Toren gegen Belgien auf runde 30.

**JUBILÄEN:** Bölöni (Rumänien) bestritt gegen Spanien sein 75. A-Länderspiel, Gordillo (Spanien) in die-

sem Match sein 50. Auf das halbe Hundert kamen am Wochenende auch Platini (Frankreich) gegen Belgien, Schumacher (BRD) gegen Rumänien sowie die beiden Spanier Camacho und Santillana gegen Portugal.

**SUNDENKARTEI.** Frankreichs Linksverteidiger Amoros wurde nach seinem Feldverweis gegen Dänemark für drei Spiele gesperrt. Wegen zwei gelber Karten in der Qualifikation saß Radanovic (Jugoslawien) gegen Belgien auf der Tribüne. Insgesamt sind 15 Spieler aus der Qualifikation mit „Gelb“ vorbelastet: Gruppe 1: Frankreich: Bellone, Ferreri; Dänemark: Lerby; Jugoslawien: Elzner, Katanec, Vujovic; Belgien: keiner. Gruppe 2: BRD: Völler; Portugal: Lima Pereira; Rumänien: Lung, Bölöni, Gabor, Iorgulescu; Spanien: Maceda, Gordillo, Francisco. — Während der Endrunde wurden bisher verwart: J. Olsen (Dä-

nemark), Hadzibegic (Jugoslawien), Alvaro (Portugal), Iorgulescu (Rumänien/pausierte am Sonntag gegen die BRD), Claessen (Belgien), Tigana (Frankreich).

**SKANDALKETTE.** Nach dem Bestechungsskandal im belgischen Fußball, der die Nationalmannschaft dezimierte, wurde vor der EM-Endrunde der Schatzmeister des Fußballverbandes verhaftet. Er steht unter dem Verdacht, 200 000 Mark veruntreut zu haben.

**TICKETPFLICHT.** Vor dem seit Wochen ausverkauften Eröffnungsspiel griff die Polizei bei Kartenkontrollen scharf durch, um Ausschreitungen im Stadion zu vermeiden. Auch Cesar Luis Menotti, Argentinien's ehemaliger Weltmeistertrainer, wurde der Einlaß verweigert, weil er keine Eintrittskarte vorweisen konnte.

## Gruppe 2: Mit dem einzigen Sieg setzte sich der amtierende Europameister an die Spitze

### Zwei Völler-Tore gaben den Ausschlag

#### BRD-Rumänien 2 : 1 (1 : 0)

**BRD:** Schumacher, Stielike, B. Förster, K. H. Förster (ab 79. Buchwald), Briegel, Meier (ab 65. Littbarski), Matthäus, Brehme, Völler, Rummenigge, K. Allofs — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Derwall.

**Rumänien:** Lung, Stefanescu, Rednic, Andone, Ungureanu, Coras, Drajnea (ab 62. Ticleanu), Klein, Bölöni, Camataru, Hagi (ab 46. Zore) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Lucescu.

**Schiedsrichter:** Keizer (Niederlande); **Zuschauer:** 35 000 am Sonnabendnachmittag im Stade Felix Bollaert in Lens; **Torfolge:** 1 : 0 Völler (25.), 1 : 1 Coras (46.), 2 : 1 Völler (66.).

Diese Endrundenaupaarung gab es noch bei keiner EM. Der Fußball, der in ihr offeriert wurde, zehrte zwar allen die Kräfte aus, doch von Attraktivität keine Spur. Titelverteidiger BRD (mit sieben Akteuren aus der Vizeweltmeisterei von '82 in Spanien) hatte im Mittelfeld Buchwald und Rollfs vorteilhaft durch Meier und Matthäus ersetzt. Mit Andone und Hagi als Vorstopper und Linksaußen für den gesperrten Iorgulescu (zwei „Gelbe“) und Gabor

bot auch Rumänien zwei neue Gesichter von Beginn an auf.

Sicherheit, Deckungsdisziplin war oberstes Gebot. Im nordfranzösischen Lens, einer Industrie- und Bergarbeiterstadt, legten beide Mannschaften mehr Wert auf kämpferische denn auf spielkulturelle Akzente. Lange Ballsicherung — als unpopuläre taktische Variante — verschaffte wohl Ruhepausen, aber jeder zweite Steilpaß, der sich daran anschloß, landete zumeist beim Gegner. Ganz zu schweigen davon, daß Doppelpaßversuche (Rummenigges Ablage vor Völlers zweitem Tor war eine rühmliche Ausnahme) und raffinierte Dribblings Seltenheitswert besaßen.

Das 1 : 0 für die BRD entsprang einer Bremer Dublette (Meier-Flanke, Völler-Kopfball). Den vorübergehenden Ausgleich besorgte Coras (vorher trat Klein täuschend über den Ball, irritierte so Matthäus) mit einem scharfen Flachschuß aus 14 Metern. 15 : 5 (8 : 2) Torschüsse verdeutlichten die intensiveren Bemühungen der BRD, obgleich es den Rumänen, nervlich strapaziert, an klaren Chancen für Coras (58.), Rednic (85.) und Bölöni (89./Schumacher faustete aus dem Dreieck zur Ecke) keineswegs mangelte.

### Individualismus wurde übertrieben

#### Portugal-Spanien 1 : 1 (0 : 0)

**Portugal:** Bento, Pinto, Lima Pereira, Eurico, Alvaro, Carlos Manuel, Pacheco, Frasco (ab 78. Diamantino), Sousa, Chalana, Jordao — (im 4-5-1); **Trainer:** Cabrita.

**Spanien:** Arconada, Maceda, Urquiaga (ab 79. Senor), Goicoechea, Camacho, Gallego, Victor, Julio Alberto (ab 70. Sarabia), Gordillo, Santillana, Carrasco — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Munoz.

**Schiedsrichter:** Vautrot (Frankreich); **Zuschauer:** 40 000 am Sonntagabend im Stade Velodrome in Marseille; **Torfolge:** 1 : 0 Sousa (52.), 1 : 1 Santillana (73.).

Das große Duell der alten Rivalen mit hohem Niveau? Streckenweise überzeugte die Partie, ebenso viel Leerlauf nahm ihr den großen Atem. Natürlich verfügten sowohl die Portugiesen als auch die Spanier über das technische Repertoire, auf kleinstem Raum zu fintieren, zu zaubern, zu tricksen. Am Ball, im Umgang mit ihm perfekt, da wird jede Aktion zur Show auskosten. Spontanität statt Methodik, Individualismus auf Kosten der kollektiven Homogenität.

Lange besaßen die Portugiesen, wiederum ohne Torjäger Gomes und mit der gleichen Besetzung wie beim 0 : 0 gegen die BRD, trotzdem leichte Vorteile, weil sie mitunter schneller, gewitzter in die spanische Hälfte eindringen. Der „falsche Linksaußen“ Chalana, tief im Mittelfeld spielend, und Carlos Manuel, Benficas großer Antreiber auf der rechten Seite, hielten Spaniens fehlerhafte Abwehr (Libero Maceda!) in Bewegung. Nach dem Rückstand (Sousas Heber über Arconada hinweg war eine technische Delikatesse) wurde die „Furia espanola“ wach, aggressiv und auch ein wenig ideenreicher. Nach den Demütigungen bei der WM '82 im eigenen Land (Honduras 1 : 1, Nordirland 0 : 1) mußte eine Niederlage gegen die Portugiesen auf alle Fälle verhindert werden. Der alte Fuchs Santillana (sechsfacher Torschütze in sieben Qualifikationsspielen) besorgte schließlich aus acht Metern mit dem Außenrist das 1 : 1.

Wer zieht daraus den größeren Nutzen? Das ist die Frage vor dem letzten Spieltag am Mittwoch, an dem Portugals Libero Lima Pereira nach der zweiten Verwarnung zuschauen muß.

### Titelverteidiger ziemlich ideenlos

#### BRD-Portugal 0 : 0

**BRD:** Schumacher; Stielike; B. Förster, K. H. Förster, Briegel; Buchwald (ab 67. Bommer), Rummenigge, Rolf (ab 67. Matthäus), Brehme; Völler, Allofs — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Derwall.

**Portugal:** Bento; Pinto; Lima Pereira, Eurico, Alvaro; Carlos Manuel, Frasco (ab 78. Veloso), Pacheco, Sousa, Chalana, Jordao (ab 79. Gomes) — (im 4-5-1); **Trainer:** Cabrita.

**Schiedsrichter:** Juschka (UdSSR); **Zuschauer:** 50 000 am vergangenen Donnerstag im Stade de la Meinau, Strasbourg.

Blockbildung (FC Porto/6, Benfica/4, dazu Sporting-Center Jordao) wählte Portugals Coach Cabrita als wirksamstes Mittel des Endrunden-Neulings gegen den Titelverteidiger. Der rigorosen Unentschieden-Taktik wurde selbst Gomes (1983 Europas Torschützenkönig mit 36 Treffern) geopfert. Aber die Annahme, daß die Abwehrmassierung eine „Flucht in die Defensive“ war, erwies sich für die BRD als ein schwerer Trugschluß. Derwall vertraute zwar der zuletzt beim 80jährigen

FIFA-Jubiläum in Zürich gegen Weltmeister Italien mit 1 : 0 erfolgreichen Besetzung, ihre Achillesferse trat jedoch erneut hervor: Ideenlosigkeit im Mittelfeld! „Es fehlten Organisatoren wie früher Breitner, Netzer, Overath“, monierte Beckenbauer. Eusebios Urteil traf vollends den Kern: „Die BRD besaß mehr Chancen, wir stellten die bessere Mannschaft.“

Völler (6., 88.), Allofs (35., 70.) und Briegel (40.) verfügten über torreife Aktionen. Der Rest war Schweigen. Rummenigges Aufwand entsprach nicht einmal Mindestanforderungen (im Mittelfeld zudem völlig deplaziert). Zeitraubender Breitwandfußball störte die eleganten, trickreichen Portugiesen nicht im mindesten. Ihre kombinierte Raum-Mann-Deckung entsprach modernsten Erfordernissen. Drei, vier Anspielpunkte nach der Abwehr harmloser gegnerischer Angriffe, durchdachtes Einbeziehen aller Mittelfeld- und Abwehrspieler in eigene Aktionen waren Portugals Trümpfe. Die Techniker hielten die Kämpfer auf Sparflamme.

### Beide müssen sich erheblich steigern

#### Rumänien-Spanien 1 : 1 (1 : 1)

**Rumänien:** Lung; Stefanescu; Rednic, Iorgulescu, Ungureanu; Coras, Bölöni, Klein, Drajnea (ab 58. Ticleanu); Camataru, Gabor (ab 76. Hagi) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Lucescu.

**Spanien:** Arconada; Maceda; Urquiaga, Goicoechea, Camacho; Senor, Victor, Gallego (ab 73. Julio Alberto), Gordillo; Santillana, Carrasco — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Munoz.

**Schiedsrichter:** Ponnet (Belgien); **Zuschauer:** 15 000 am vergangenen Donnerstag im Stade Geoffrey Guichard, St. Etienne; **Torfolge:** 0 : 1 Carrasco (22., Foulstrafstoß), 1 : 1 Bölöni (35.).

Die Kapelle marschierte. Die Musik war melodios. Halbzeitumrahmung à la France. Sie bereitete den 15 000 jenes Vergnügen, das ihnen die Konkurrenten auf dem Rasen vorenthalten hatten. Spanien und Rumänien waren im 1-3-4-2 mit der deutlichen Absicht formiert, größten Wert auf ballsichernden, risikolosen Fußball in der eigenen Hälfte zu spielen. Der Rest blieb Konkern überlassen, auf die sich beide zwar verstanden, sie jedoch

viel zu selten präzise bis hin zur Torgefährlichkeit ausspielten. Ungenauigkeiten, Abspielfehler, Mißverständnisse dominierten. Mircea Lucescu blieb optimistisch: „Das 1 : 1 beläßt uns alle Chancen, wir müssen jedoch dynamischer werden“. Miguel Munoz gab sich als Realist: „Viel Stückwerk, kein ideenreicher Kombinationsfluß.“ Ohne erhebliche Steigerungen werden beide Mannschaften kaum an das Ziel ihrer (Halbfinal-) Wünsche kommen.

Den frühen Rückstand durch Carrascos Foulstrafstoß (Lung hatte Gallego im Strafraum zu Fall gebracht) egalisierte Rumänien mit einem sehenswerten Treffer. Nach dem dritten Schußansatz düpierte der Bukarester Coras gleich zwei Spanier (Urquiaga, Victor), paßte maßgerecht zurück und Bölöni ließ Arconada mit einem satten Linkschuß aus 14 Metern keine Chance. Rednic, der Rechtsverteidiger zählte mit Ungureanu zu den auffälligsten Rumänen, vergab Sekunden vor der Pause aus 10 Metern das 2 : 1. Nach dem Wechsel verlor das Spiel vollends seine Klasse. Prickelnde Strafraum Szenen? Mitnichten.

# jugend

## Den Respekt doch noch abgelegt

Die drei einzigen Torschüsse vor der Pause entschieden das „Junge Welt“-Pokalfinale für den 1. FC Magdeburg. Erst danach wurde es eine etwas abwechslungsreichere Partie

Von Manfred Binkowski

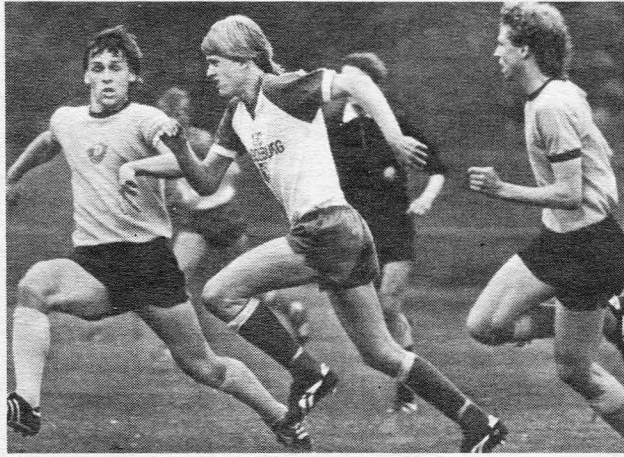
### „Junge Welt“-Pokalfinale der Junioren: Dynamo Dresden gegen 1. FC Magdeburg 1:2 (1:2)

**Dynamo** (schwarz-gelb): Vogler, Förster, Gerstenberger, Wude, Kretzschmar, Kreibich, Neitzel, Gottlöber, Löpelt, Friedemann, Vogel — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Geyer.

**1. FCM** (blau-weiß): Lormis, Grabinski, Kagelmann, Bergemann, Kirchner, Meineccius, Domine, Drechsel, Witter, Wietzki, Niemeyer — (im 1-3-3-3); **Trainer:** i. V. Kockisch.

**Schiedsrichterkollektiv:** Seewald, Thiele (beide Brandenburg), Schienitzki (Prenzlitz); **Zuschauer:** 500 am Mittwochnachmittag im Brandenburger Stahl-Stadion; **Torfolge:** 1:0 Wude (17.), 1:1 Wietzki (35.), 1:2 Meineccius (44.).

Der 59jährige Magdeburger Juniorentrainer Ernst („Anti“) Kümmel wird am vergangenen Mittwochnachmittag in seinem Urlaubsort Heringsdorf sicherlich einige unruhige Stunden verbracht haben, ehe ihn die Nachricht erreichte, daß sich seine Mannschaft im 36. „Junge Welt“-Pokalwettbewerb, an dem sich 2582 Vertretungen und nach siebenjähriger Pause auch wieder die Klubs beteiligten, als die beste



Dresdens Kapitän Torsten Wude, der diese Funktion auch in unserer Juniorenauswahl innehatte, konnte trotz seines Führungstreffers und seiner nimmermüden Einsatzbereitschaft die Dynamo-Ehre nicht zum Pokaisieg führen. Hier versucht er, den Magdeburger Axel Domine zu stoppen (Bild links). Bei der feierlichen Siegerehrung erhielt 1. FCM-Kapitän Andreas Grabinski von Manfred Hönel (Redaktion „Junge Welt“) den Pokal, überreichten DFB-Generalsekretär Karl Zimmermann und sein Stellvertreter Manfred Zapf beiden Mannschaften die Medaillen (Bild rechts von rechts nach links). Fotos: Thonfeld

erwies und bei der mittlerweile sechsten Endspielbeteiligung zum zweiten Mal nach 1970 die Trophäe errang. Bis dahin war es allerdings ein ziemlich beschwerlicher Weg. In der Meisterschaft war der 1. FCM mit 14 Punkten Rückstand fünf Plätze hinter dem Vizemeister aus Dresden eingekommen, und den jüngsten Punktspielvergleich auf eigenem Platz hatte er vor einem Vierteljahr mit 1:6 verloren. Da bewirkte auch alles Reden von Trainer Bernd Kockisch nicht sehr viel, der seinen Spielern immer wieder klarzumachen versuchte, daß der Endspielgegner durchaus zu bezwingen ist. Der Respekt saß doch zu tief.

Da die Schwarz-Gelben aber auch keine Bäume ausrissen, verliefen die ersten 45 Minuten ziemlich eintönig, bis auf die drei Tore sogar ausgesprochen langweilig. Da spielte sich das Geschehen ohne jene Spannung

zwischen beiden Strafräumen ab. Es spricht nicht gerade für die Güte der beiden Abwehrreihen, daß die drei einzigen Schüsse, die vor der Pause abgegeben wurden, jeweils im Netz landeten. Erst reagierte Lormis beim 35-m-Flachschuß des Dynamo-Kapitäns Wude zu spät (17.), dann sah auf der Gegenseite Vogler, der für den verletzten Riediger zwischen den Pfosten stand, beim Schrägschuß von Wietzki aus relativ spitzem Winkel (35.) und bei einem 18-m-Flachschuß von Meineccius (44.) nicht gerade gut aus, wobei vor dem Ausgleichstreffer Wietzki mit einer geschickten Körpertäuschung den auch sonst auf der Liberoposition keinerlei Ruhe ausstrahlenden Förster ins Leere stürzen ließ.

In den zweiten 45 Minuten ging es dann lebhafter, abwechslungsreicher zu, was man ja von einem Pokalfinale wohl auch erwarten darf. Auf beiden Seiten wurden die

Aktionen druckvoller und torgefährlicher. Jetzt wechselte das Geschehen fast ständig, so daß am Ende die Frage blieb, warum das nicht von Anfang an möglich war, weil doch eigentlich beide Finalisten nur etwas zu gewinnen und nichts zu verlieren hatten. Drechsel (60.) und Witter (87.) besaßen die Chance zur endgültigen Entscheidung, aber jeweils frei vor dem Tor scheiterten sie an Vogler, während Witter bei einem weiteren Sturmloch kurz vor dem Strafraum von Neitzel festgehalten wurde, der dafür Gelb sah (66.). Bis in die Schlußsekunden lag eine Verlängerung in der Luft, aber auf der Gegenseite wurde Wudes Kopfball pariert (55.), Gottlöbers Schuß vom Pfosten aufgehalten (75.). Friedemanns Ball, im Fallen von der Torraumlinie geschossen, ging über die Latte (89.). So blieb es beim knappen 2:1-Vorsprung der Magdeburger.

## Nachwuchsauswahl hielt gut mit

Eine Nachwuchsauswahl unserer Republik belegte beim 8. Internationalen Pfingstturnier im niederländischen Groningen, an dem zwölf Mannschaften aus sieben Ländern teilnahmen, den vierten Platz. Sie kam bei jeweils zwei Begegnungen an einem Tag (2x30 Minuten) nach einem 1:1 gegen Sparta Rotterdam, 1:2 gegen Ajax Amsterdam, 3:0 gegen FC Aberdeen, 4:0 gegen Be Quick Groningen und 1:0 gegen Rumänien in ihrer Vorrundenstaffel auf den zweiten Rang und unterlag im Spiel um den dritten Platz gegen die Auswahl der Niederlande nach einer 2:0-Pausenführung mit

2:4. „Unsere Mannschaft hat einen guten Eindruck hinterlassen, wobei sich der vierfache Torschütze Stübner und Maek die besten Noten verdienten“, betonte Delegationsleiter Manfred Zapf.

**Trainer Horst Brunzlow stützte sich auf folgendes Aufgebot:** Tor: Kostmann (BFC Dynamo), Riediger (Dynamo Dresden); Abwehr: Maek (BFC Dynamo), Wagenhaus (HFC Chemie), Wude, Kretzschmar (beide Dynamo Dresden), Fankhänel (FC Karl-Marx-Stadt), Penzel (FC Carl Zeiss Jena); Mittelfeld: Stübner (Dynamo Dresden), St. Krauß (Wismut Aue), März (FC Hansa Rostock), Bennert (FC Vorwärts Frankfurt/Oder); Angriff: Kirsten (Dynamo Dresden), Röhrich (FC Hansa Rostock), Bletsch (FC Karl-Marx-Stadt), Bonan (1. FC Magdeburg).

**Die weiteren Spiele in unserer Vorrundengruppe:** FC Aberdeen gegen Ajax Amsterdam 1:1, Rumänien—Be Quick Groningen 1:1, Sparta Rotterdam—Be Quick Groningen 5:1, Sparta Rotterdam—Rumänien 0:0, Ajax Amsterdam—Be Quick Groningen 8:0, Rumänien—Ajax Amsterdam 1:2, Sparta Rotterdam—FC Aberdeen 4:1, Ajax Amsterdam—Sparta Rotterdam 2:0, Be Quick Groningen—FC Aberdeen 0:3.

1. Ajax Amsterdam	5	14:3	9:1
2. DDR	5	10:3	7:3
3. Sparta Rotterdam	5	10:5	6:4
4. FC Aberdeen	5	6:9	4:6
5. Rumänien	5	3:5	3:7
6. Be Quick Groningen	5	2:30	1:0

**Die Spiele in der anderen Vorrundengruppe:** FC Everton—GRC Groningen 4:0, CSSR—FC Groningen 1:0, FC Florenz—Niederlande 1:3, FC Groningen gegen GRC Groningen 2:1, FC Everton gegen FC Florenz 2:1, CSSR—Niederlande 0:0, FC Groningen—FC Florenz 3:0, CSSR—GRC Groningen 2:0, FC Everton—Niederlande 1:4, FC Florenz gegen CSSR 0:3, FC Everton—FC Groningen 0:4, Niederlande—GRC Groningen 7:0, GRC Groningen—FC Florenz 1:0, Niederlande—FC Groningen 2:2, FC Everton—CSSR 0:1.

1. CSSR	5	7:0	9:1
2. Niederlande	5	16:4	8:2
3. FC Groningen	5	11:4	7:3
4. FC Everton	5	7:10	4:6
5. GRC Groningen	5	2:15	2:8
6. FC Florenz	5	2:12	0:10

**Platzierungsspiele**  
**Finale:** Ajax Amsterdam—CSSR 1:0  
**Um Platz 3:** Niederlande—DDR 4:2  
**Um Platz 5:** FC Groningen gegen Sparta Rotterdam 1:0  
**Um Platz 7:** FC Aberdeen gegen FC Everton 5:1  
**Um Platz 9:** Rumänien gegen FC Groningen 1:0  
**Um Platz 11:** FC Florenz gegen Be Quick Groningen 5:1

## Schüler

**Gruppe 1: Mittwoch:** Aktivist Brieske-Senftenberg—Dynamo Dresden 0:9, 1. FC Lok Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt 1:1; **Sonntag:** Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt 2:1, 1. FC Lok Leipzig—Aktivist Brieske-Senftenberg 9:0.

Dynamo Dresden	4	4	—	17:3	8:0	
1. FC Lok Leipzig	4	2	1	16:4	5:3	
FC Karl-Marx-Stadt	4	1	1	2	6:6	3:5
Akt. Br.-Senftenberg	4	—	—	4	0:26	0:8

**Gruppe 2: Mittwoch:** FC Rot-Weiß Erfurt—Wismut Gera 3:1, Schleusingen/Hinternah—HFC Chemie 1:4; **Sonntag:** Wismut Gera—HFC Chemie 1:6, Schleusingen/Hinternah—FC Rot-Weiß Erfurt 0:6, **Nachtrag:** Wismut Gera—Schleusingen/Hinternah 0:7.

FC Rot-Weiß Erfurt	4	4	—	20:3	8:0	
HFC Chemie	4	3	—	1	18:7	6:2
Schleusingen/H.	4	1	—	3	9:17	2:6
Wismut Gera	4	—	—	4	3:23	0:8

## Zweimal Führung für den BFC Dynamo

### Vorrunde der DDR-Schüler- und -Jugendmeisterschaft

**Gruppe 3:** Stahl Brandenburg—1. FC Magdeburg 1:7, 1. FC Union Berlin—Vorwärts Frankfurt (Oder) 0:1; **Sonntag:** 1. FC Union Berlin—Stahl Brandenburg 8:0, **Nachtrag:** 1. FC Magdeburg gegen 1. FC Union Berlin 1:2.

FC Vw. Frankf. (O.)	3	3	—	10:0	6:0	
1. FC Union Berlin	4	2	—	2	13:6	4:4
1. FC Magdeburg	3	1	—	2	8:4	2:4
Stahl Brandenburg	4	1	—	3	5:26	2:6

**Gruppe 4: Mittwoch:** Hydraulik Parchim gegen BFC Dynamo 0:3, Dynamo Pasewalk—FC Hansa Rostock 1:3; **Sonntag:** Dynamo Pasewalk—Hydraulik Parchim 0:1, BFC Dynamo—FC Hansa Rostock 2:1, **Nachtrag:** FC Hansa Rostock gegen Hydraulik Parchim 6:3.

BFC Dynamo	4	4	—	17:1	8:0	
FC Hansa Rostock	4	2	—	2	10:10	4:4

Hydraulik Parchim	4	1	—	3	5:11	2:6
Dynamo Pasewalk	4	1	—	3	3:13	2:6

### Jugend

**Gruppe 1: Mittwoch:** Energie Cottbus gegen Dynamo Dresden 2:5, 1. FC Lok Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt 5:1; **Sonntag:** Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt 7:0, 1. FC Lok Leipzig—Energie Cottbus 4:0.

1. FC Lok Leipzig	4	4	—	16:3	8:0	
Dynamo Dresden	4	3	—	1	15:6	6:2
FC Karl-Marx-Stadt	4	1	—	3	11:15	2:6
Energie Cottbus	4	—	—	4	4:22	0:8

**Gruppe 2: Mittwoch:** FC Rot-Weiß Erfurt—FC Carl Zeiss Jena 3:2, Stahl Bad Salzungen—HFC Chemie 0:7; **Sonntag:** FC Carl Zeiss Jena—HFC Chemie 1:2, Stahl Bad Salzungen—FC Rot-Weiß Erfurt 0:11.

HFC Chemie	4	4	—	12:1	8:0	
FC Rot-Weiß Erfurt	4	3	—	1	28:4	6:2
FC Carl Zeiss Jena	4	1	—	3	7:7	2:6
Stahl Bad Salzungen	4	—	—	4	1:36	0:8

**Gruppe 3: Mittwoch:** Motor Babelsberg gegen 1. FC Magdeburg 0:10, SG Hohenschönhausen gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0:6; **Sonntag:** SG Hohenschönhausen gegen Motor Babelsberg 1:0, **Nachtrag:** 1. FC Magdeburg gegen SG Hohenschönhausen 10:0.

1. FC Magdeburg	3	2	1	—	23:3	5:1
FC Vw. Frankf. (O.)	3	2	1	—	17:4	5:1
SG H'schönhausen	4	2	—	2	3:17	4:4
Motor Babelsberg	4	—	—	4	2:21	0:8

**Gruppe 4: Mittwoch:** Dynamo Güstrow gegen BFC Dynamo 0:1, Traktor Friedland—FC Hansa Rostock 0:7; **Sonntag:** Traktor Friedland—Dynamo Güstrow 5:1, BFC Dynamo—FC Hansa Rostock 3:1, **Nachtrag:** FC Hansa Rostock—Dynamo Güstrow 6:0.

BFC Dynamo	4	3	1	—	10:4	7:1	
FC Hansa Rostock	4	2	1	—	1	18:6	5:3
Traktor Friedland	4	1	—	3	5:13	2:6	
Dynamo Güstrow	4	1	—	3	3:13	2:6	



## In Böhlen machte Vorwärts alles klar

- Der Staffelsieger besaß den torhungrigsten Angriff
- Überraschend starke Wolfener belebten das Feld
- Die ersten Sechs setzten sich am Ende deutlich ab

Die Entscheidung über den Staffelsieg fiel am 21. Spieltag. Alles sprach eigentlich für Oberligaabsteiger Chemie Böhlen, denn mit nur einem Punkt Rückstand empfingen die Männer von der Jahnbaude Spitzenreiter Vorwärts Dessau. Immerhin gewannen die Böhler schon das Hinspiel in Dessau mit 3 : 1. Doch mit dem eingeplanten Erfolg auf eigenem Platz wurde es nichts, denn die Vorwärtsmannen erkämpften sich verdientermaßen ein 1 : 1. Und am letzten Spieltag setzten sie gegen Einheit Wernigerode mit einem 3 : 1 den Punkt aufs i.

Übungsleiter Jürgen Piepenburg, der im Laufe der Saison das Amt von Ex-Nationalspieler Otto Fräbördorf übernommen hatte, konnte resümieren: „Wir haben uns in einer star-

Prautzsch sichtlich erstarkt, immer unter den ersten Sechs. Dieses Ziel erreichten auch die Markkleeberger, obwohl es ihnen nicht alle zugetraut hatten. Mit sage und schreibe elf Unentschieden in den 22 Runden erwiesen sie sich als der Remisspezialist aller Ligavertretungen. Das sprach für die Routine und Cleverness der Hintermannschaft, von der ja Niklasch, Sekora, Matychowiak, Mulanski, Lischke und Englisch schon Oberligaluft beim 1. FC Lok und Chemie Leipzig geschnuppert hatten. Blicke der Sechste im Bunde - Chemie Buna Schkopau. Ex-Oberligaspieler Rainer Langer mußte schon zur Winterpause urteilen: „Unsere Zielstellung, um den Staffelsieg mitzuspielen, können wir nicht mehr erfüllen. Nun heißt es, sich im Kampf um die ersten sechs Plätze zu behaupten.“ Zu unterschiedlich waren eben die Leistungen des ehemaligen Oberligisten, um sich weiter vorn zu behaupten.

Drei Punkte trennen den Sechsten vom Siebenten. Nur die Stahlwerker aus Leipzig (ebenfalls zehn Unentschieden) und die Wernigeröder unter der Leitung vom ehemaligen Oberligatorjäger Hans-Bert Matoul konnten eine gewisse Zeit noch auf den begehrten Platz, der das Startrecht für die neue Liga bedeutete, hoffen. „Einige Spieler haben eben nicht begriffen, daß es von Anfang an um jeden Punkt ging. Später ließen sich diese Fehler nicht mehr korrigieren“, meinte Matoul. Entscheidend fiel mit ins Gewicht, daß Axel Tyll über einen langen Zeitraum nicht zur Verfügung stand.

Die beiden Neulinge aus Weißenfels und Tangermünde konnten von Anfang an nicht in diesen Kampf eingreifen, wengleich gerade Fortschritt mit einigen spektakulären Ergebnissen aufwartete (5 : 1 gegen Böhlen und gegen Wolfen). Auch aus Thalenser und Schönebecker Sicht war es kein zufriedenes Jahr. Gerade Stahl mit seinem treuen Publikum rechnete sich ein wenig mehr aus, glaubte beim Start ins Frühjahr noch, den sechsten Rang zu erreichen. Nun muß man also im Harz konstatieren, daß nach Blankenburg auch in Thale und Wernigerode keine Ligaluft mehr weht.

So stark sicherlich die Staffel auch war, die Ausgeglichenheit auffiel: es scheint, daß der am Ende souveräne Sieger aus Dessau für die Aufstiegsrunde zu leicht befunden wurde. Oder ...?



Jörg Dämmrich (dunkles Jersey), Torjäger des Staffelsiegers Vorwärts Dessau, in Aktion: Hier erzielt er das 3 : 0 gegen Empor Tangermünde. Am Ende hieß es 4 : 0 für die Muldestädter. Torwart Piepers Reaktion kann den Torerfolg nicht verhindern.  
Foto: Helbig

### STAFFEL-NOTIZEN

**Klaus Havenstein** (Chemie Böhlen) erwies sich als der erfolgreichste Torschütze. Mit 17 Treffern belegte der Routinier hinter Pohl (Dynamo Schwerin/18) den zweiten Platz der Gesamt-Torschützenliste aller Staffeln.

**Mit je 16 Toren** folgen Veit Gläßer (Stahl NW Leipzig) und Jörg Dämmrich (Vorwärts Dessau). 13 Tore erzielte Uwe Machold (Fortschritt Weißenfels). Uwe Seidel (Chemie Wolfen) und Andreas Tillmann (Fortschritt Weißenfels) trafen je 10mal ins Netz. Auf 9 Treffern kamen Günter Klomfuß (Motor Schönebeck), Andreas Meyer (Chemie Buna Schkopau) und Uwe Niksch (Chemie Wolfen).

Den **Liga-Torrekord** seit 1971/72 (fünfstaffelige Liga) hält Klaus Ha-

venstein (Chemie Böhlen) mit 30 Treffern, erzielt in der Saison 1979/80.

Den **höchsten Sieg** überhaupt feierte Vorwärts Leipzig (heute Dessau) in der Spielzeit 1972/73 gegen Veritas Wittenberge: 13 : 0.

**Sechsmal Staffelsieger** wurde Chemie Leipzig (71/72, 74/75, 76/77, 77/78, 78/79, 82/83).

**Chemie Böhlen** belegte zweimal den ersten Platz in der Staffel C: (79/80, 81/82). Die Elf von der Jahnbaude war auch zweimal Erster der Staffel D.

Die weiteren Staffelsieger in der „C“ waren: HFC Chemie II (73/74, 75/76), Vorwärts Leipzig (72/73), Chemie Buna Schkopau (80/81) und Vorwärts Dessau (83/84).

(Unter Verwendung von statistischen Details, die uns unsere Leser Berthold Neumann aus Cottbus und Harald Diesener aus Blankenburg zusandten.)

### Von Jürgen Nöldner

ken Staffel durchgesetzt und das Niveau weitestgehend mitbestimmt. Somit erwarten wir die Berechtigung, an der Aufstiegsrunde teilzunehmen, sicherlich mit Recht.“

Weniger Zufriedenheit herrscht sicherlich in Böhlen, denn trotz der Umformierung des Kollektivs - mit Hammer, Bott, Kalainski, Srodecki und Bittner, standen fünf Akteure nicht mehr zur Verfügung - galten die Chemiker durchaus als Mitfavorit. Aber vielleicht war der Start schon ein wenig symptomatisch - es begann mit einer Niederlage in Tangermünde. Wengleich auch der Rückstand im Saisonverlauf aufgeholt werden konnte, am Ende hatten die Männer um Routinier Havenstein nicht mehr die Spannkraft zum Mithalten. Ein Unentschieden im Nachholspiel in Wernigerode (1 : 1) und eine deftige Niederlage am Schlußtag in Weißenfels (1 : 5) ließen den Rückstand zum Staffelsieger sogar noch auf vier Zähler anschnellen.

Für einige Belebung im Feld sorgten die Wolfener, die zur allgemeinen Überraschung sogar einmal Spitzenreiter waren. „Wir bauten deshalb aber keine Luftschlösser“, bemerkte Übungsleiter Klaus Reißig, der in den letzten drei Jahren (Wiederaufstieg, Rang 8 und nun 3) ein ehrgeiziges, leistungswilliges Kollektiv aufbaute, das sich durch Kameradschaft, Fleiß und Geschlossenheit auszeichnet. Mit stabilen Leistungen behaupteten sich auch die Eislebener, unter der Regie von Übungsleiter Gerhard

### Im Spiegel der Statistik

A = Zuschauer gesamt, B = Durchschnitt pro Spiel, C = Zuschauer in Heimspielen, D = Zuschauer auswärts, E = in allen Spielen eingesetzt, F = als Beste wie oft genannt (mindestens fünf Nennungen).

**VORWÄRTS DESSAU**  
A: 45 075, B: 2049, C: 24 800, D: 20 275, E: Schinköth, F: Rietzschel 9mal, Schinköth u. Brinkmann je 6, Schmidt u. Dämmrich je 5.

**CHEMIE BÖHLEN**  
A: 36 330, B: 1651, C: 15 450, D: 20 880, E: Arnold, F: Havenstein 6, Wolf u. Müller je 5.

**CHEMIE WOLFEN**  
A: 34 400, B: 1564, C: 17 300, D: 17 100, E: Apitzsch, Ellinger, F: Riediger 9, Niksch 6.

**DYNAMO EISLEBEN**  
A: 28 455, B: 1293, C: 14 655, D: 13 800, E: Friedrich, Eitzrodt, Auffenbauer, F: keiner.

**CHEMIE MARKKLEEBERG**  
A: 36 650, B: 1666, C: 18 600, D: 18 050,

E: Niklasch, Mulansky, Sekora, Matychowiak, F: Niklasch u. Sekora 7, Mulansky 6, Matychowiak u. Srodecki 5.

**CHEMIE BUNA SCHKOPAU**  
A: 33 400, B: 1518, C: 14 250, D: 19 150, E: Habekuß, Meichsner, Thomas, F: Blaudschun 7, Meichsner, Thomas u. Nowotny je 5.

**STAHL NW LEIPZIG**  
A: 19 100, B: 868, C: 6820, D: 12 280, E: Hiersemann, F: Hiersemann 7, Gläßer 6.

**EINHEIT WERNIGERODE**  
A: 38 950, B: 1770, C: 18 800, D: 20 150, E: Kloth, Bilsing, Klingler, F: keiner. **FORTSCHRITT WEISSENFELS**  
A: 36 750, B: 1670, C: 23 100, D: 13 650, E: keiner, F: Tillmann 10, Limbach 6.

**STAHL THALE**  
A: 30 950, B: 1407, C: 16 650, D: 14 300, E: keiner, F: Stachowiak 8, Marten 6.

**MOTOR SCHÖNEBECK**  
A: 28 270, B: 1285, C: 13 750, D: 14 520, E: Volkmar, F: keiner.

**EMPOR TANGERMÜNDE**  
A: 28 620, B: 1301, C: 14 500, D: 14 120, E: Mrohs, F: Mrohs 10, Kessler 7.

D. H.

Rang	Mannschaft	Heimspiele					Auswärtsspiele					Pkt.	FV	
		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore			
1.	Vorwärts Dessau (2./2.)	22	13	6	3	56:24	11	8	1	2	28:8	17:5	—	—
2.	Chemie Böhlen (1./A)	22	10	8	4	48:30	11	7	4	—	28:9	18:4	—	—
3.	Chemie Wolfen (4./B)	22	9	8	5	44:28	11	6	4	1	29:11	16:6	—	—
4.	Dynamo Eisleben (3./A)	22	10	6	6	37:27	11	8	3	—	25:10	19:3	—	—
5.	Chemie Markkleeberg (6./C)	22	7	11	4	36:22	11	5	5	1	22:11	15:7	—	—
6.	Chemie Buna Schkopau (5./B)	22	9	7	6	39:30	11	6	4	1	25:12	16:6	—	—
7.	Stahl Nordwest Leipzig (8./N)	22	6	01	6	41:41	11	4	6	1	20:15	14:8	—	—
8.	Einheit Wernigerode (7./A)	22	9	4	9	32:33	11	7	2	2	19:10	16:6	—	—
9.	Fortschritt Weißenfels (11./N)	22	7	2	13	42:47	11	6	1	4	28:17	13:9	—	—
10.	Stahl Thale (9./B)	22	4	8	10	23:33	11	2	6	3	14:16	10:12	—	—
11.	Motor Schönebeck (10./B)	22	5	6	11	33:58	11	5	2	4	19:27	12:10	—	—
12.	Empor Tangermünde (12./N)	22	4	2	16	18:76	11	3	1	7	14:32	7:15	—	—

Anmerkungen: In Klammern Platzierungen nach dem 14. Spieltag vor der Winterpause und zum Abschluß der Saison 1982/83. A = Oberliga-Absteiger; N = Neuling; FV = Feldverweise

# BEZIRKE

## Zum ersten Male: Motor Grimma

**LEIPZIG: Die Muldenstädter gingen aus dem Zweikampf mit Ex-Ligavertreter Espenhain als Bezirksmeister hervor**

In der Fußball-Ehrentafel des Bezirks Leipzig steht unter der Nummer 31 erstmalig Motor Grimma. Unter besonderen Lettern wohlge- merkt: „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“. Aufsteiger in die Liga könnte nun noch hinzukom- men.

Die Grimmaer hatten in dieser erstmals mit 18 Vertretern gestar- teten Leipziger Bezirksliga - 1984/ 85 noch einmal mit 18 Mannschaf- ten und vier Absteigern, dann wei- ter als Sechzehnerfeld - 23mal den ersten Platz inne, ehe die Elf als Meister durch das Ziel ging. Das Duell mit Aktivist Espenhain (vier- mal auf Rang 1) prägte im wesent- lichen den Titelkampf. Beide Mei- sterschaftsbewerber zeigten erfreu- liche Leistungen. Aber auch sonst bewegte sich das spielerische Niveau auf ansprechender Höhe. Bemer- kenswert noch, daß die Espenhainer nur 16 Gegentreffer zuließen. Sie hatten einen wahren Tausendsassa im Tor: Ralph Zielke.

Wer damit rechnete, daß der 1. FC Lok Leipzig II in der Rückrunde noch in die Entscheidung eingreifen würde, sah sich getäuscht. Die man- gelnde Stabilität hatte wohl auch darin ihre Ursache, daß man in

Probstheida aus den verschiedensten Gründen gezwungen war, insgesamt 33 Akteure aufzubieten. Daß Motor Schmölln sich noch an die vierte Stelle vorschob, kam unerwartet. Dabei lag die Elf am 13. Spieltag auf Platz 13, doch dann wurden 34 Pluspunkte aus 21 Begegnungen geholt. Die Schmöllner stellten mit Weinert wieder den Torschützen- besten, der schon seit 1980/81 unun- terbrochen vorn liegt und seinerzeit diese Position von einem Mann- schaftskameraden übernahm: Zink.

Aktivist Borna verbesserte sich zum Vorjahr um fünf Plätze, Aus- druck einer zielgerichteten Arbeit. Auch Chemie Leipzig II gefiel trotz der eingesetzten 41 Spieler und wurde im übrigen Dritter in der Fairplay-Wertung hinter Schmölln und Grimma. BK Leipzig hielt die Position von 1983, war aber schuß- stärker (jetzt 56, vorher 31), wäh- rend Empor Wurzen zurückfiel, weil Beständigkeit fehlte.

Liga-Absteiger Motor Altenburg tat etwas zur Verjüngung des Kol- lektivs, was zunächst zu Rückschlä- gen führte. Zuletzt war jedoch wie-

der ein Aufwärtstrend zu erken- nen. Motor Lindenau mußte eine Stürmermisere überbrücken, Neu- ling Motor Döbeln mischte oftmals selbstbewußt mit und Bezirksliga- Senior Turbine Markranstädt (18 Jahre schon dabei) geriet verlet- zungsbedingt zeitweilig in Abstiegs- gefahr. Das Delitzscher Duo Vor- wärts und Lok enttäuschte. Bei den Armee-Sportlern war die große Fluktuation (33 Spieler wurden auf- geboten) gewiß ein Nachteil, Lok verzeichnete in der zweiten Serie nur noch sieben Pluszähler. Wenn Motor Grimma nicht zur Liga auf- steigt, muß Lok Delitzsch zurück in die Bezirksklasse. Die vom einstigen Oberligaspieler Lisiewicz trainierte Elf von Motor Geithain entledigte sich dieser Sorgen durch eine Stei- gerung in der Endphase.

Die Plätze der Absteiger TSG MAB Schkeuditz und Fortschritt West Leipzig nehmen Chemie Mark- kleeberg II und KOOP Niedergoseln ein. Hinzu kommt die bisherige Ligavertretung Stahl Nordwest Leipzig. **HANS ZOCHER**

## Die Statistik

Die Gesamtzuschauerzahl betrug 80 161 (Vorjahr 54 762 bei 16 Teilneh- mern). Grimma hatte mit 20 023 (Ø 1 178) den größten Zuspruch. Ge- gen den Nachbarn an der Mulde, wurde mit 2 040 Besuchern ein Re- kord erreicht.

Bei einem Schnitt von 3,07 fielen 938 Treffer, von 244 Spielern erzielt.

Beste Torschütze wurde Weinert (Schmölln) mit 29 Erfolgen. Es folg- ten Stephan (1. FC Lok II/19), Theile (Vorwärts Delitzsch) und Rusch (Grimma/je 17).

Der Sieger im Fairplay hieß zum wiederholten Male Motor Schmölln. Die 32 eingesetzten Schiedsrichter mußten 19mal die Rote und 393mal die Gelbe Karte ziehen. Von den Un- parteiischen war Matthäus (Schildau) am häufigsten eingesetzt (14mal).

Das höchste Resultat wurde von Grimma mit 14 : 1 gegen Fortschritt West Leipzig erzielt, während Che- 7 : 3 das zweithöchste Ergebnis her- ausholte. Das 1 : 0 (42mal), 2 : 1 (40) und 3 : 1 (35) war am meisten vertre- ten.

## Der Tabellenstand: Meister auch auswärts am erfolgreichsten

Rang	Mannschaft	Heimspiele					Auswärtsspiele													
		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.							
1.	Motor Grimma (2)	34	28	3	3	94:28	+66	59:9	17	15	0	2	61:16	30:4	17	13	3	1	33:12	29:5
2.	Aktivist Espenhain (4)	34	26	5	3	73:16	+57	57:11	17	16	0	1	47:6	32:2	17	10	5	2	26:10	25:9
3.	1. FC Lok Leipzig II	34	20	7	7	72:32	+40	47:21	17	12	2	3	39:11	26:8	17	8	5	4	33:21	21:13
4.	Motor Schmölln (6)	34	17	11	6	60:34	+26	45:23	17	10	6	1	33:10	26:8	17	7	5	5	27:24	19:15
5.	Aktivist Borna (10)	34	18	7	9	57:35	+22	43:25	17	11	4	2	32:14	26:8	17	7	3	7	25:21	17:17
6.	Chemie Leipzig II (3)	34	17	7	10	63:44	+19	41:27	17	11	1	5	40:23	23:11	17	6	6	5	23:21	18:16
7.	Chemie Böhlen II	34	14	8	12	47:53	-6	36:32	17	7	6	4	26:22	20:14	17	7	2	8	21:31	16:18
8.	Baukombinat Leipzig (8)	34	13	9	12	56:52	+4	35:33	17	6	6	5	34:34	18:16	17	7	3	7	22:18	17:17
9.	Empor Wurzen (5)	34	14	7	13	48:45	+3	35:33	17	9	5	3	25:15	23:11	17	5	2	10	23:30	12:22
10.	Motor Altenburg (A)	34	12	10	12	45:47	-2	34:34	17	7	4	6	24:21	18:16	17	5	6	6	21:26	16:18
11.	Motor Lindenau (7)	34	12	7	15	39:40	-1	31:37	17	7	4	6	20:17	18:16	17	5	3	9	19:23	13:21
12.	Motor Döbeln (N)	34	9	12	13	42:46	-4	30:38	17	6	7	4	25:15	19:15	17	3	5	9	17:31	11:23
13.	Motor Geithain (12)	34	9	9	16	47:57	-10	27:41	17	5	7	5	28:25	17:17	17	4	2	11	19:32	10:24
14.	Turbine Markranstädt (11)	34	6	12	16	39:62	-23	24:44	17	5	6	6	21:27	16:18	17	1	6	10	18:35	8:26
15.	Vorwärts Delitzsch (N)	34	7	9	18	47:65	-18	23:45	17	6	3	8	19:31	13:21	17	4	3	10	23:45	11:23
16.	Lok Delitzsch (9)	34	7	9	18	47:65	-18	23:45	17	6	3	8	25:26	15:19	17	1	6	10	22:39	8:26
17.	TSG MAB Schkeuditz (14)	34	3	6	25	39:92	-53	12:56	17	2	4	11	24:40	8:26	17	1	2	14	15:52	4:30
18.	Fortschritt West Leipzig (13)	34	3	3	28	28:114	-86	9:59	17	1	1	15	15:47	3:31	17	2	2	13	13:67	6:28

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1982/83; A = Liga-Absteiger; N = Neuling.

## Mit Rekordbilanzen zum Titelgewinn

**GERA: FC Carl Zeiss Jena II war für die Konkurrenz eine Nummer zu groß**

Ein Titelkampf ohne Spannungsmoment, das war die Saison 1983/84 in der Geraer Bezirksliga. Top-Favorit FC Carl Zeiss Jena II beherrschte die Konkurrenz erwartungsgemäß so eindeutig, daß lediglich das Rennen um die Vizemeisterschaft und das Ringen um den Klaskenerhalt von besonderem Interesse waren. Die Klub-Zweite aus Jena, von Ex-Oberligaspieler Jürgen Werner sowie Gunther Goldschmidt trainiert, landete einen Start-Ziel-Sieg, verbuchte dazu durch einen 8 : 0-Endspielerfolg in Eisenberg gegen Wismut Gera II den FDGB-Bezirkpokal und brach mit den 64 : 8 Punkten und 122 : 16 Toren als neuer Meister jenen Bezirksliga-Rekord, den seit dem Spieljahr 1968/69 der ehemalige Ligavertreter Motor Hermsdorf (damals 53 : 7 Punkte/ 93 : 13 Tore und allein 43 Treffer eines Gerd Möller!) innehatte.

15 Punkte und 83 Tore (!) Vorsprung vor Vizemeister Glaswerk Jena, das sagt alles aus. Die Glaswerker, die mit Motor Zeulenroda den Titelträger von 1979 doch noch auf Rang 3 im Neunzehnerfeld (in der kommenden Saison nur 18 Mannschaften) verwiesen, freuten sich ihrer bislang besten Platzierung nicht minder. Übungsleiter Horst Jatzek hat beim Platznachbarn des neuen Titelträgers schon ganze Arbeit geleistet. Und hinter den Zeulenrodaern - diese erwiesen sich als das Kollektiv mit der weitaus größten Besucherresonanz - rückte Hermsdorf auf den vierten Platz

vor. Ossi Günzel als Nachfolger von Übungsleiter Peter Ducke „möbelte“ die Motor-Elf in der Rückrunde nochmals tüchtig auf und man konnte dann mit 27 : 9 Punkten nach dem FC Carl Zeiss II (30 : 6) auf die zweitbeste Bilanz verweisen.

Wie schwer sich Neulinge alljährlich in der Geraer Bezirksliga tun, wurde auch diesmal nachdrücklich unterstrichen: Alle vier Aufsteiger - Aufbau Jena, Eisenberg, Ronneburg, Neustadt - mußten zurück in die Bezirksklasse. Fünfter im Bunde der Enttäuschten war mit Rotasym Pöbneck völlig überraschend eine Mannschaft, die nach fünfjähriger Bezirksliga-Zugehörigkeit, Plätzen in der Spitzengruppe (u. a. Vizemeister) und Pokalgewinn nun absteigt.

Erwähnenswert ist, daß viele auch auf fremdem Boden die Offensive

suchten: Neben 177 Heimsiegen und 73 Remis gab es 92 Auswärtserfolge. Mit einem Trefferdurchschnitt von 3,4 pro Spiel - insgesamt fielen 1170 Tore - kann man sich auch sehen lassen. Übrigens: Nur Hermsdorf gelang gegen Meister FC Carl Zeiss II ein positives 3 : 1-Punktekonto durch einen 2 : 1-Heimsieg und ein 1 : 1 in Jena.

Im kommenden Spieljahr 1984/85 verspricht man sich mehr Spannung beim Titelkampf, da mehrere Kollektive dem Liga-Absteiger Fortschritt Weida (von Exnationalspieler Lutz Lindemann trainiert) zusetzen dürften. Als Neulinge komplettieren dann auch die Bezirksklasse-Staffelsieger Chemie Greiz, KIM St. Gangloff, Chemie Kahla und Einheit Triebes das Starterfeld.

**Peter Palitzsch**

## Der Tabellenstand: Pöbneck fiel um zehn Plätze zurück

Rang	Mannschaft	Heimspiele					Auswärtsspiele													
		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.							
1.	FC Carl Zeiss Jena II	36	30	4	2	122:16	+106	64:8	18	17	1	-	78:6	35:1	18	13	3	2	44:10	29:7
2.	Glaswerk Jena (4)	36	21	7	8	69:46	+23	49:23	18	14	2	2	44:16	30:6	18	7	5	6	25:30	19:17
3.	Motor Zeulenroda (10)	36	19	10	7	66:32	+34	48:24	18	11	6	1	39:9	28:8	18	8	4	6	27:23	20:16
4.	Motor Hermsdorf (A)	36	19	8	9	64:47	+17	46:26	18	12	3	3	38:19	27:9	18	7	5	6	26:28	19:17
5.	Vorwärts Gera (8)	36	17	8	11	92:54	+38	42:30	18	12	4	2	54:16	28:8	18	5	4	9	38:38	14:22
6.	Dynamo Gera (6)	36	17	7	12	83:69	+14	41:31	18	10	4	4	54:31	24:12	18	7	3	8	29:38	17:19
7.	Wismut Gera II (7)	36	14	11	11	56:39	+17	39:33	18	10	5	3	43:16	25:11	18	4	6	8	13:23	14:22
8.	Chemie Schwarz (9)	36	15	6	15	62:63	-1	36:36	18	9	3	6	36:21	21:15	18	6	3	9	26:42	15:21
9.	Elektronik Lobenstein (11)	36	15	6	15	48:54	-6	36:36	18	12	3	3	32:13	27:9	18	3	3	12	16:41	9:27
10.	Jenapharm Jena (12)	36	14	5	17	71:68	+3	33:39	18	7	7	4	34:29	21:15	18	4	5	9	21:34	13:23
11.	Greika Greiz (2)	36	12	9	15	56:60	-4	33:39	18	8	4	6	32:23	20:16	18	4	5	9	24:37	13:23
12.	Tr. Niederpöllnitz-Frießnitz (3)	36	13	7	16	59:64	-5	33:39	18	8	5	5	37:26	21:15	18	5	2	11	22:38	12:24
13.	Stahl Silbitz (14)	36	12	9	15	54:60	-6	33:39	18	8	5	5	33:20	21:15	18	4	4	10	21:40	12:24
14.	Stahl Maxhütte (13)	36	11	10	15	48:55	-7	32:40	18	9	2	7	34:23	20:16	18	2	8	8	14:32	12:24
15.	Rotasym Pöbneck (5)	36	13	3	20	55:85	-30	29:43	18	8	2	8	32:38	18:18	18	5	1	12	23:47	11:25
16.	Motor Neustadt (N)	36	9	10	17	42:75	-33	28:44	18	7	6	5	26:21	20:16	18	2	4	12	16:54	8:28
17.	Wismut Ronneburg (N)	36	5	7	24	37:123	-86	17:55	18	4	5	9	23:43	13:23	18	1	2	15	14:80	4:32
18.	Möbelwerke Eisenberg (N)	36	2	7	27	31:97	-66	11:61	18	2	3	13	16:43	7:29	18	-	4	14	15:54	4:32

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1982/83; A = Liga-Absteiger; N = Neuling.

## Die Statistik

78 398 Zuschauer sahen die 342 Be- gegnungen. Bestbesuchte Spiele wa- ren Neustadt-Pöbneck (1 609), Zeu- lenroda-FC Carl Zeiss II (1 573) und Greiz-Zeulenroda (1 092).

Die meiste Resonanz bei Heimspie- len hatte Zeulenroda (13 561) vor Neustadt (9 743), Pöbneck (8 858), Greiz (6 833) und Hermsdorf (4 429).

Höchster Sieg auf eigenem Boden war das 10 : 0 von Dynamo Gera über Eisenberg, höchster Auswärts- erfolg das 8 : 0 der Greizer bei Jena- pharm Jena.

Torschützenkönig wurde Thomas Roß vom FC Carl Zeiss II mit 27 Treffern vor Leonhard (Dynamo Gera/24), Opper (Schwarza/23) und Hädrich (Vorwärts Gera/22).

Die Schiedsrichter sprachen 25 Feld- verweise und 555 Verwarnungen aus. Am häufigsten nominierte Spielleiter war Rainer Birken (SG Nautschau) mit 16 Einsätzen.

Das 2 : 1 gab es 41mal, gefolgt vom 1 : 0 (37). 25 Spiele endeten torlos.



# WM-QUALIFIKATION

## ● Gruppe 1 (Polen, Belgien, Griechenland, Albanien)

- 17. 10. 84: Belgien—Albanien
- 17. 10. 84: Polen—Griechenland
- 31. 10. 84: Polen—Albanien
- 19. 12. 84: Griechenland—Belgien
- 22. 12. 84: Albanien—Belgien
- 27. 2. 85: Griechenland—Albanien
- 27. 3. 85: Belgien—Griechenland
- 17. 4. 85: Albanien—Griechenland
- 1. 5. 85: Belgien—Polen
- 19. 5. 85: Griechenland—Polen
- 30. 5. 85: Albanien—Polen
- 11. 9. 85: Polen—Belgien

## ● Gruppe 2 (BRD, ČSSR, Schweden, Portugal, Malta)

- 23. 5. 84: Schweden—Malta 4 : 0 (2 : 0)
- 12. 9. 84: Schweden—Portugal
- 14. 10. 84: Portugal—ČSSR
- 17. 10. 84: BRD—Schweden
- 31. 10. 84: ČSSR—Malta
- 14. 11. 84: Portugal—Schweden
- 16. 12. 84: Malta—BRD
- 10. 2. 85: Malta—Portugal
- 24. 2. 85: Portugal—BRD
- 27. 3. 85: BRD—Malta
- 20. 4. 85: Malta—ČSSR
- 1. 5. 85: ČSSR—BRD
- 5. 6. 85: Schweden—ČSSR
- 25. 9. 85: Schweden—BRD
- 25. 9. 85: ČSSR—Portugal
- 12. 10. 85: Portugal—Malta
- 16. 10. 85: ČSSR—Schweden
- 16. 10. 85: BRD—Portugal
- 17. 11. 85: BRD—ČSSR
- 17. 11. 85: Malta—Schweden

## ● Gruppe 3 (England, Nordirland, Rumänien, Türkei, Finnland)

- 27. 5. 84: Finnland—Nordirland 1 : 0 (0 : 0)
- 12. 9. 84: Nordirland—Rumänien
- 17. 10. 84: England—Finnland
- 31. 10. 84: Türkei—Finnland
- 14. 11. 84: Nordirland—Finnland
- 14. 11. 84: Türkei—England
- 27. 2. 85: Nordirland—England
- 3. 4. 85: Rumänien—Türkei
- 1. 5. 85: Nordirland—Türkei
- 1. 5. 85: Rumänien—England
- 22. 5. 85: Finnland—England
- 6. 6. 85: Finnland—Rumänien
- 28. 8. 85: Rumänien—Finnland
- 11. 9. 85: Türkei—Nordirland
- 11. 9. 85: England—Rumänien
- 25. 9. 85: Finnland—Türkei
- 16. 10. 85: Rumänien—Nordirland
- 16. 10. 85: England—Türkei
- 13. 11. 85: England—Nordirland
- 14. 11. 85: Türkei—Rumänien

# Termin-Kalender

der Spiele in den sieben europäischen Qualifikationsgruppen zur Teilnahme an der Endrunde 1986 in Mexiko

## ● Gruppe 4 (Frankreich, Jugoslawien, DDR, Bulgarien, Luxemburg)

- 29. 9. 84: Jugoslawien—Bulgarien
- 13. 10. 84: Luxemburg—Frankreich
- 20. 10. 84: DDR—Jugoslawien
- 17. 11. 84: Luxemburg—DDR
- 21. 11. 84: Frankreich—Bulgarien
- 5. 12. 84: Bulgarien—Luxemburg
- 8. 12. 84: Frankreich—DDR
- 27. 3. 85: Jugoslawien—Luxemburg
- 3. 4. 85: Jugoslawien—Frankreich
- 6. 4. 85: Bulgarien—DDR
- 1. 5. 85: Luxemburg—Jugoslawien
- 2. 5. 85: Bulgarien—Frankreich
- 18. 5. 85: DDR—Luxemburg
- 1. 6. 85: Bulgarien—Jugoslawien
- 11. 9. 85: DDR—Frankreich
- 25. 9. 85: Luxemburg—Bulgarien
- 28. 9. 85: Jugoslawien—DDR
- 30. 10. 85: Frankreich—Luxemburg
- 16. 11. 85: Frankreich—Jugoslawien
- 16. 11. 85: DDR—Bulgarien

## ● Gruppe 5 (Österreich, Ungarn, Niederlande, Zypern)

- 2. 5. 84: Zypern—Österreich 1 : 2 (0 : 1)
- 26. 9. 84: Ungarn—Österreich
- 17. 10. 84: Niederlande—Ungarn
- 14. 11. 84: Österreich—Niederlande
- 17. 11. 84: Zypern—Ungarn
- 23. 12. 84: Zypern—Niederlande
- 27. 2. 85: Niederlande—Zypern
- 3. 4. 85: Ungarn—Zypern
- 17. 4. 85: Österreich—Ungarn
- 1. 5. 85: Niederlande—Österreich
- 14. 5. 85: Österreich—Zypern
- 14. 5. 85: Ungarn—Niederlande

## ● Gruppe 6 (UdSSR, Dänemark, Irland, Schweiz, Norwegen)

- 12. 9. 84: Irland—UdSSR
- 12. 9. 84: Norwegen—Schweiz
- 26. 9. 84: Dänemark—Norwegen
- 10. 10. 84: Norwegen—UdSSR
- 17. 10. 84: Schweiz—Dänemark
- 17. 10. 84: Norwegen—Irland
- 14. 11. 84: Dänemark—Irland
- 17. 4. 85: Schweiz—UdSSR
- 1. 5. 85: Irland—Norwegen
- 2. 5. 85: UdSSR—Schweiz
- 2. 6. 85: Irland—Schweiz
- 5. 6. 85: Dänemark—UdSSR
- 11. 9. 85: Schweiz—Irland
- 25. 9. 85: UdSSR—Dänemark
- 9. 10. 85: Dänemark—Schweiz
- 16. 10. 85: Norwegen—Dänemark
- 16. 10. 85: UdSSR—Irland
- 30. 10. 85: UdSSR—Norwegen
- 13. 11. 85: Schweiz—Norwegen
- 13. 11. 85: Irland—Dänemark

## ● Gruppe 7 (Spanien, Schottland, Wales, Island)

- 12. 9. 84: Island—Wales
- 17. 10. 84: Spanien—Wales
- 17. 10. 84: Schottland—Island
- 14. 11. 85: Schottland—Spanien
- 14. 11. 84: Wales—Island
- 27. 2. 85: Spanien—Schottland
- 27. 3. 85: Schottland—Wales
- 30. 4. 85: Wales—Spanien
- 28. 5. 85: Island—Schottland
- 12. 6. 85: Island—Spanien
- 10. 9. 85: Wales—Schottland
- 25. 9. 85: Spanien—Island

Die Zweiten der Gruppen 1 und 5 spielen untereinander um einen Finalplatz sowie der Zweite der Gruppe 7 und der Ozeanienieger. Modus nach dem EC-Prinzip: Hin- und Rückspiel sowie Auswärts-Torregel.



In der EM-Qualifikation gescheitert: Weltmeister Italien. Wie stark ist die Squadra Azzurra in Mexiko, wer wird für Zoff (oben) die Nummer 1 im Tor? Unten links: Polen und Belgien (hier Czerniatynski, Dziuba) trafen in der 2. Finalrunde '82 (3 : 0) aufeinander und spielen nun gemeinsam in Gruppe 1. Daneben: Ward, Kreer und Brazil im Kampf um den Ball. Schottland wie unsere Auswahl hoffen, das 86er Turnier zu erreichen. Fotos: A. Neagu, ADN/ZB (2)



# GEMIXTES

## DAS HERZ UNSERES SPORTS

**Herbert Kluge (KFA Riesa)**



60 Jahre dem Fußball treu geblieben! So könnte man eine Würdigung für Herbert Kluge, Mitglied der Schiedsrichterkommission des Kreisfachausschusses Riesa, überschreiben. Der jetzt 75jährige begann mit 15 Jahren aktiv in Riesa mit dem Fußballspielen. Er wurde bald über die Grenzen des Kreises hinaus bekannt.

Als schneller Linksaußen bestritt er viele Begegnungen an der Seite von Richard Hofmann in der damaligen Auswahl des Landes Sachsen.

Nach Beendigung seiner Spielerlaufbahn im Jahr 1953 setzte er seine Tätigkeit als Schiedsrichter im Kreis- und Bezirksmaßstab fort. Zugleich in der KFA-Kommission tätig, widmete er sich vor allem der Schriftführer- und Beobachtertätigkeit.

Sein über 30jähriges Wirken für die sozialistische Sportorganisation, für unseren Fußballsport wird hoch geschätzt. Dank und Anerkennung — diese beiden Worte waren immer wieder zu hören, als Herbert Kluge seinen Ehrentag hatte. Nicht selten antwortete der Jubilar, daß der Dank auch seiner Frau gelte, die über all die Jahre volles Verständnis für seine ehrenamtliche Tätigkeit für den Sport bewies.

### Festlicher Empfang für Meister BFC Dynamo

Für den BFC Dynamo, den Meister 1984, der den Titel zum sechstenmal in ununterbrochener Reihenfolge errang, gab das Präsidium der Zentralen Leitung der SV Dynamo am Freitagabend einen festlichen Empfang. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und Fördernder Mitglieder gratulierte der 1. Vorsitzende der SV Dynamo, Armeegeneral Erich Mielke, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der SED und Minister für Staatssicherheit, dem Kollektiv des BFC Dynamo zur erfolgreichen Titelverteidigung. Er dankte allen, die dazu beigetragen haben, daß die Mannschaft mit ihrem angriffsfreudigen, einsatzstarken und fairen Spiel ihren Anhängern und allen Freunden des Fußballsports auch in der vergangenen Saison viel Freude und Entspannung bereiten konnte. Er sei gewiß, daß der BFC Dynamo auch künftig mit entsprechenden Leistungen das Fußballgeschehen unseres Landes mitbestimmen und die Erwartungen seiner Anhänger erfüllen wird.

Rainer Ernst dankte im Namen aller Mannschaftskameraden den BFC-Anhängern für das jederzeit bewiesene Vertrauen und die volle Unterstützung. Er versprach, daß die Mannschaft alle Anstrengungen unternehmen werde, um mit besten Ergebnissen dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

In einem Grußschreiben an Erich Honecker, Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzender des Staatsrates der DDR, dankten die Fußballer des BFC für den Ehrenpreis und versicherten, in der neuen Saison alles in ihren Kräften stehende zu tun, um mit hohen sportlichen Leistungen auf nationaler

und internationaler Ebene ihren Beitrag zur Stärkung der DDR und damit zur Erhaltung des Friedens zu leisten.

### Oberligaauswahl in Österreich

Eine Oberligaauswahl des DFV der DDR absolviert derzeit eine Trainings- und Wettkampfreise in Österreich. Sie hat in der Sport- schule des Österreichischen Fußball-Bundes (ÖFB) Lindabrunn Quartier bezogen und bestreitet mehrere Spiele.

Zum Aufgebot gehören folgende Spieler — Tor: Müller (1. FC Lok), Weißflog (Wismut Aue); Abwehr: Konik (Wismut Aue), Uteß (FC Hansa), Hildebrandt, N. Rudolph (beide FC Vorwärts), Schößler (1. FCM); Mittelfeld: A. Schulz (FC Hansa), U. Schulz (FC Vorwärts), Winter (FC Rot-Weiß), Wittke (1. FCM); Angriff: Kühn (1. FC Lok), Wunderlich (FC Vorwärts), Neuhäuser (FCV), Pastor (BFC Dynamo), Zimmermann (FC Carl Zeiss), Halata (1. FCM), Mothes (Wismut Aue).

### FDGB-Pokalsieger dankt

Leitung, Trainer und Spieler des Oberligakollektivs der SG Dynamo Dresden möchten sich auf diesem Wege recht herzlich für die zahlreiche und begeisterte Unterstützung durch die Anhänger beim FDGB-Pokalfinale in Berlin bedanken. Wir sind der Überzeugung, daß sie wesentlich zum Erfolg der Mannschaft beigetragen haben. Des weiteren bedanken wir uns bei allen unseren Anhängern, die uns schriftlich zum Gewinn des FDGB-Pokals und der Erringung des DDR-Vizemeistertitel gratulierten.

**Artl  
Vorsitzender der SG  
Dynamo Dresden**

## fuwo- Archiv

## WM-Qualifikations- und Endrundenspiele NORDIRLAND

01. 10. 1949	Belfast	Schottland	2 : 8	
16. 11. 1949	Manchester	England	2 : 9	
08. 03. 1950	Wrexham	Wales	0 : 0	
03. 10. 1953	Belfast	Schottland	1 : 3	
11. 11. 1953	Liverpool	England	1 : 3	
31. 03. 1954	Wrexham	Wales	2 : 1	
16. 01. 1957	Lissabon	Portugal	1 : 1	
24. 04. 1957	Rom	Italien	0 : 1	
01. 05. 1957	Belfast	Portugal	3 : 0	
15. 01. 1958	Belfast	Italien	2 : 1	
08. 06. 1958	Halmstad	CSR	1 : 0	E
11. 06. 1958	Halmstad	Argentinien	1 : 3	E
15. 06. 1958	Malmö	BRD	2 : 2	E
17. 06. 1958	Malmö	CSR	2 : 1 n. V.	E
19. 06. 1958	Norrköping	Frankreich	0 : 4	E
26. 10. 1960	Belfast	BRD	3 : 4	
03. 05. 1961	Athen	Griechenland	1 : 2	
10. 05. 1961	Berlin-West	BRD	1 : 2	
17. 10. 1961	Belfast	Griechenland	2 : 0	
14. 10. 1964	Belfast	Schweiz	1 : 0	
14. 11. 1964	Lausanne	Schweiz	1 : 2	
17. 03. 1965	Belfast	Niederlande	2 : 1	
07. 04. 1965	Rotterdam	Niederlande	0 : 0	
07. 05. 1965	Belfast	Albanien	4 : 1	
24. 11. 1965	Tirana	Albanien	1 : 1	
23. 10. 1968	Belfast	Türkei	4 : 1	
11. 12. 1968	Istanbul	Türkei	3 : 0	
10. 09. 1969	Belfast	UdSSR	0 : 0	
22. 10. 1969	Moskau	UdSSR	0 : 2	
18. 10. 1972	Sofia	Bulgarien	0 : 3	
14. 02. 1973	Nikosia	Zypern	0 : 1	
28. 03. 1973	Coventry	Portugal	1 : 1	
08. 05. 1973	London	Zypern	3 : 0	
26. 09. 1973	Sheffield	Bulgarien	0 : 0	
14. 11. 1973	Lissabon	Portugal	1 : 1	
13. 10. 1976	Rotterdam	Niederlande	2 : 2	
10. 11. 1976	Lüttich	Belgien	0 : 2	
11. 06. 1977	Reykjavik	Island	0 : 1	
21. 09. 1977	Belfast	Island	2 : 0	
12. 10. 1977	Belfast	Niederlande	0 : 1	
16. 11. 1977	Belfast	Belgien	3 : 0	
26. 03. 1980	Tel Aviv	Israel	0 : 0	
15. 10. 1980	Belfast	Schweden	3 : 0	
19. 11. 1980	Lissabon	Portugal	0 : 1	
25. 03. 1981	Glasgow	Schottland	1 : 1	
29. 04. 1981	Belfast	Portugal	1 : 0	
03. 06. 1981	Stockholm	Schweden	0 : 1	
14. 10. 1981	Belfast	Schottland	0 : 0	
18. 11. 1981	Belfast	Israel	1 : 0	
17. 06. 1982	Saragossa	Jugoslawien	0 : 0	E
21. 06. 1982	Saragossa	Honduras	1 : 1	E
25. 06. 1982	Valencia	Spanien	1 : 0	E
01. 07. 1982	Madrid	Österreich	2 : 2	E
04. 07. 1982	Madrid	Frankreich	1 : 4	E

Gesamt:	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
davon E:	54	18	16	20	66:75	52:56
	10	3	4	3	11:17	10:10

## AMTLICHES des DFV der DDR

### Spiel- und Schiedsrichteransetzungen INTERNATIONALER FUSSBALL- CUP, SOMMER 1984

- 30. Juni 1984**  
BSG Wismut Aue—Lilleström  
SK: Prokop, Heynemann, Ziller
- 30. Juni 1984**  
1. FC Magdeburg—Gornik Zabrze  
SK: Herrmann, Bußhardt, Eßbach
- 07. Juli 1984**  
FC Karl-Marx-Stadt—Malmö FF  
SK: Scheurell, Henning, Haupt
- 14. Juli 1984**  
BSG Wismut Aue—AGF Aarhus  
SK: Roßner, Hagen, Müller, M.
- 21. Juli 1984**  
1. FC Magdeburg—AIK Stockholm  
SK: Peschel, Bahrs, Müller, P.
- 28. Juli 1984**  
1. FC Magdeburg—1. FC Nürnberg  
SK: Stenzel, Habermann, Purz
- 28. Juli 1984**  
FC Karl-Marx-Stadt—FC Luzern  
SK: Stumpf, Supp, Gläser

- 04. August 84**  
BSG Wismut Aue—Banik Ostrava  
SK: Habermann, Supp, Demme
- 04. August 84**  
FC Karl-Marx-Stadt—Sturm Graz  
SK: Kirschen, Stenzel, Haupt

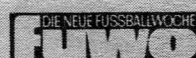
**Dr. Dylla**  
Vizepräsident  
**Nicken**  
stellv. Generalsekretär

**Kaufe Nadeln und Embleme, außer 1933-45.** Roland Romme, 3023 Magdeburg, Niendorfer Str. 4

**Ehrenwimpel. 30 Jahre BSG Motor**  
Mickten, Stck. 5,50 M per Nachnahme zu verkaufen. BSG Motor Mickten, 8030 Dresden, Franz-Lehmann-Str. 5

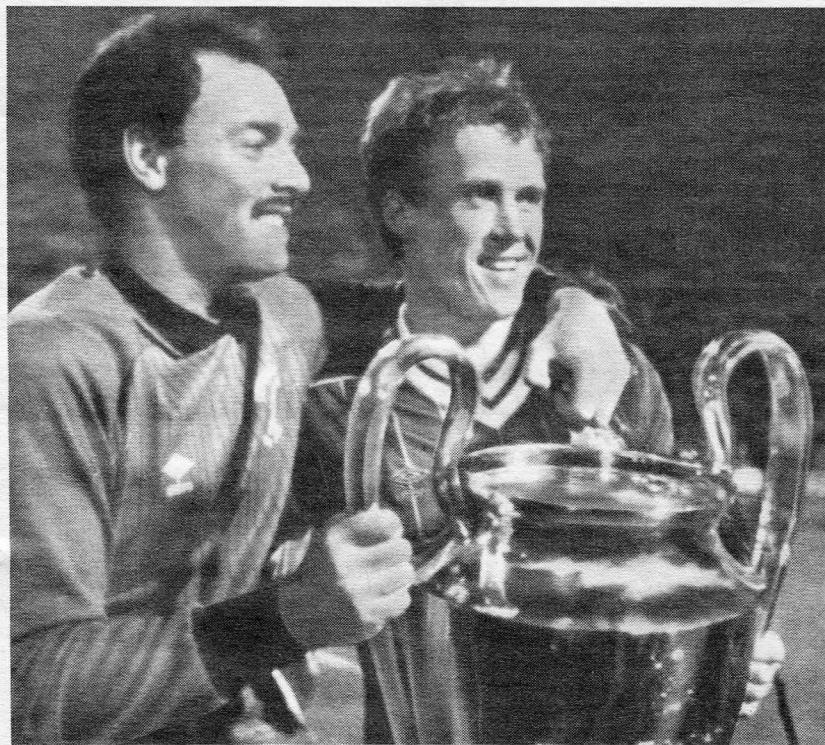
### In der Ausgabe Nummer 26 lesen Sie:

- Die Entscheidung in der Endrunde der EM
- Abschluß der Oberliga-Aufstiegsrunde
- Im kritischen Fazit: 1. FC Lok Leipzig, FC Vorwärts
- Betrachtung zur Liga-Staffel D
- Europas Abschlußtabellen 83/84
- Vor Beginn der Spiele im Internationalen Fußball-Cup mit 1. FCM, FCK und Aue



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur), Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur), Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pflitzner (Redakteure). — z. Z. Telefon 2 20 86 75 und 2 20 86 14. — Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195, Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken, Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

# INTERNATIONALES



## Zwei Titel für englische Mannschaften ...

... gab es in den vor kurzem beendeten EC-Wettbewerben 83/84. Sowohl der FC Liverpool im Cup der Meister (beim gastgebenden AS Rom) als auch Tottenham Hotspur im UEFA-Pokal (gegen den RSC Anderlecht) benötigten nach Verlängerung jedoch ein Elfmeterschießen, um sich durchzusetzen. Derart schwer errungene Siege zählen doppelt, was man auf unserem Bild wohl auch den Gesichtern von Grobbelaar und Neal entnehmen kann, die maßgeblich zum Triumph der „Reds“ beitrugen.

Foto: ADN / ZB

## Europa-Cup 1983/84 auf einen Blick

beteiligte Klubs	EC gesamt Tore	Punkte	EC I Tore	Punkte	EC II Tore	Punkte	UEFA-Cup Tore	Punkte	
1. England	6	88:44	66:32	16:3	16:2	12:9	9:7	60:32	41:23
2. Italien	4	48:25	37:19	14:7	11:7	19:7	15:3	15:11	11:9
3. Schottland	5	55:22	32:24	14:5	11:5	30:9	14:10	11:8	7:9
4. Belgien	5	52:37	31:21	11:8	5:3	8:7	5:3	33:22	21:15
5. UdSSR	4	45:25	30:14	13:8	8:4	15:8	9:3	17:9	13:7
6. CSSR	5	52:24	29:15	7:2	6:2	3:3	2:2	42:19	21:11
7. Österreich	4	42:29	27:21	8:7	6:6	2:7	2:2	32:15	19:11
8. Jugoslawien	5	35:24	25:23	6:3	5:3	2:2	2:2	27:19	18:11
9. Portugal	4	28:30	24:18	10:8	6:6	11:9	11:7	7:13	7:11
10. DDR	5	29:26	24:20	10:6	8:4	3:8	3:5	16:12	13:11
11. Niederlande	6	33:33	23:25	0:2	1:3	4:6	3:5	29:25	19:11
12. BRD	6	35:24	21:19	3:5	2:2	12:7	4:4	20:12	15:11
13. Frankreich	5	24:28	19:17	3:4	2:2	6:4	6:2	15:20	11:11
14. Spanien	5	26:21	17:15	4:3	3:5	14:6	10:2	8:12	4:8
15. Griechenland	4	13:12	15:9	3:3	5:3	3:4	2:2	7:5	8:4
16. Ungarn	4	27:34	14:18	8:10	4:4	11:11	6:6	8:13	4:11
17. Rumänien	3	14:10	12:12	12:7	9:7	—	—	2:3	3:11
18. Bulgarien	4	12:20	9:19	4:6	2:6	2:4	3:5	6:10	4:8
19. Schweden	4	13:14	8:12	2:4	2:2	7:5	3:5	4:5	3:5
20. Finnland	3	7:15	7:13	0:4	0:4	7:4	7:5	0:7	0:4
21. Polen	3	7:19	6:10	2:4	2:2	2:10	0:4	3:5	4:4
22. Schweiz	4	16:20	5:15	2:3	1:3	10:4	4:4	4:13	0:8
23. Türkei	3	1:8	3:9	0:5	0:4	0:1	1:3	1:2	2:2
24. Norwegen	3	3:11	3:9	1:5	1:3	1:2	1:3	1:4	1:3
25. Albanien	1	2:5	2:2	—	—	2:5	2:2	—	—
26. Island	3	3:10	2:10	1:4	0:4	2:3	1:3	0:3	1:3
27. Zypern	3	7:22	2:10	4:4	2:2	3:7	0:4	0:11	0:4
28. Wales	1	1:2	1:3	—	—	1:2	1:3	—	—
29. Nordirland	3	5:15	1:11	2:6	0:4	2:4	0:4	1:5	1:3
30. Dänemark	4	5:26	1:15	0:6	0:4	3:9	0:4	2:11	1:7
31. Irland	3	4:29	0:12	4:11	0:4	0:4	0:4	0:14	0:4
32. Luxemburg	3	2:30	0:12	1:6	0:4	1:9	0:4	0:15	0:4
33. Malta	3	0:40	0:12	0:6	0:4	0:18	0:4	0:16	0:4
● gesamt	128	734	496	165	118	198	126	371	252

## LÄNDERSPIELE

● Spanien—Jugoslawien 0 : 1 (0 : 1) in Madrid.

Zuschauer: 20 000; Torschütze: 0 : 1 Susic (1.).

● Liechtenstein — Österreich 0 : 6 (0 : 3) in Vaduz..

● Brasilien—England 0 : 2 (0 : 1) in Rio de Janeiro.

Brasilien: Roberto Costa, Leandro (Vladimir), Mozer, Ricardo, Junior, Pires, Zenon, Assis, Renato, Roberto (Reinaldo), Tato.

England: Shilton, Duxbury, Watson, Fenwick, Sansom, Wilkins, Robson, Chamberlain, Woodcock (Allen), Hatley, Barnes.

Schiedsrichter: Cardelino (Uruguay); Zuschauer: 60 000; Torfolge: 0 : 1 Barnes (44.), 0 : 2 Hatley (64.).

● Uruguay—England 2 : 0 (1 : 0) in Montevideo.

Zuschauer: 38 000; Torschützen: 1 : 0 Acosta (8., Foullstrafstoß), 0 : 2 Cabrera (68.).

● Israel—Wales 0 : 0 in Tel Aviv.

## UdSSR

12. Spieltag: Spartak Moskau gegen SKA Rostow 1 : 6, Pachtakor Taschkent gegen Dynamo Kiew 0 : 1, Nefttschi Baku gegen Shalgris Vilnius 0 : 0, Metallist Charkow gegen Kairat Alma Ata 3 : 0, Dnepr gegen Torpedo Moskau 1 : 0, Schachtjor Donezk gegen ZSKA Moskau 1 : 2, Ararat Jerewan gegen Zenit Leningrad 1 : 2, Dynamo Tbilissi gegen Dynamo Minsk 2 : 0, Dynamo Moskau gegen Odessa 0 : 0.

Dn. Dnepropetr. (M)	12	20:14	17
Spartak Moskau	12	16:11	16
SKA Rostow (N)	12	22:13	15
Dynamo Kiew	12	17:9	15
Zenit Leningrad	12	18:11	14
Dynamo Minsk	12	15:11	14
Dyn. Tbilissi	12	11:8	14
Torp. Moskau	12	9:8	14
ZSKA Moskau	12	13:13	13
Sch. Donezk (P)	12	20:17	12
Tschern. Odessa	12	13:15	12
Metallist Charkow	12	14:13	11
Shalgris Vilnius	12	7:14	11
Kair. Alma Ata (N)	12	15:20	10
Ararat Jerewan	12	14:18	8
Dynamo Moskau	12	12:19	7
Nefttschi Baku	12	9:23	7
Pacht. Taschkent	12	10:18	6

## POLEN

29. Spieltag: KS Lodz gegen Gornik Walbrzych 2 : 2, Ruch Chorzow gegen Cracovia Krakow 2 : 0, GKS Katowice gegen Lech Poznan 2 : 0, Pogon Szczecin gegen Motor Lublin 2 : 0, Wisla Krakow gegen Zaglebie Sosnowiec 0 : 1, Slask Wroclaw gegen Baltik Gdynia 1 : 0, Szombierki Bytom gegen Widzew Lodz 2 : 4, Legia Warschau gegen Gornik Zabrze 0 : 1. — 30. Spieltag: Widzew Lodz gegen Warschau 1 : 0, Gdynia gegen Bytom 2 : 0, Sosnowiec gegen Wroclaw 3 : 1, Lublin gegen Wisla Krakow 1 : 2, Poznan gegen Szczecin 1 : 1, Cracovia Krakow gegen Katowice 1 : 0, Walbrzych gegen Chorzow 2 : 1, Zabrze gegen KS Lodz 1 : 1.

Abschlusstabelle:		
Lech Poznan	30	47:21 42
Widzew Lodz	30	43:25 42
Pogon Szczecin	30	54:27 38
Gornik Zabrze	30	34:26 34
Legia Warschau	30	42:32 33
Gor. Walbrzych (N)	30	40:35 31
Ruch Chorzow	30	30:30 30
Slask Wroclaw	30	41:47 30
GKS Katowice	30	41:42 29
Mot. Lublin (N)	30	22:24 29
Wisla Krakow	30	33:38 27
Zagleb. Sosnowiec	30	25:35 27
Baltik Gdynia	30	25:30 25
KS Lodz	30	29:43 25
Cracovia Krakow	30	19:35 21
Szombierki Bytom	30	23:58 17

## ČSSR

29. Spieltag: Bohemians Prag gegen Banik Ostrava 3 : 3, Sparta Prag gegen Tatra Prešov 3 : 0, TJ Vitkovice gegen Dukla Prag 1 : 3, Roter Stern Cheb gegen Plastika Nitra 1 : 0, Union Teplice gegen Slavia Prag 3 : 1, Dukla Banska Bystrica gegen Slovan Bratislava 3 : 0, Spartak Trnava gegen Lok Kosice 4 : 1, Inter Bratislava gegen ZVL Zilina 3 : 1.

Sparta Prag	29	55:23	44
Dukla Prag	29	45:22	42
Bohem. Prag (M)	29	47:26	38
Dukla B. Bystr. (N)	29	49:30	37
Banik Ostrava	29	43:28	33
Inter Bratislava	29	36:34	29
Spartak Trnava	29	42:47	29
Slovan Bratislava	29	42:43	26
Roter Stern Cheb	29	36:40	26
TJ Vitkovice	29	33:42	26
Lok Kosice	29	40:38	25
ZVL Zilina	29	25:40	25
Slavia Prag	29	39:57	24
Tatra Prešov	29	25:44	22
Plastika Nitra	29	31:52	19
Union Teplice	29	29:51	19

## BULGARIEN

Das Spiel Botew Wratza gegen Sliven (2 : 2) wurde annulliert und als gewonnen für Sliven gewertet. Außerdem wurde Wratza ein weiterer Punkt abgezogen. Der Abschlusstand an der Spitze:

Le./Sp. Sofia (P)	30	64:29	47
ZSKA Sofia	30	72:24	45
Sliven	30	41:35	32
ESK Sp. Warna	30	41:37	31
Ber. St. Zagora (N)	30	38:40	31
Tschern. Burgas	30	43:47	31

Qualifikationsspiele um den Verbleib in der ersten Liga: Slawia Sofia gegen Schumen 2 : 1/2 : 2, Tscherno More Warna gegen Belassitza Petritsch 3 : 1/1 : 2. Schumen und Petritsch müssen weitere Ausscheidungsspiele gegen Mannschaften der zweiten Liga bestreiten.

## SPANIEN

Pokal, Viertelfinale: Atletico Madrid gegen Espanol Barcelona 4 : 2 (Hinspiel 2 : 0), Betis Sevilla gegen Sporting Gijon 1 : 1 (1 : 0), FC Barcelona gegen Real Mallorca 3 : 2 (1 : 2) — Strafstoßschießen für Barcelona, Real Valladolid gegen FC Sevilla 3 : 1 (0 : 2) — Strafstoßschießen für Valladolid. Halbfinale: FC Barcelona gegen Atletico Madrid, Betis Sevilla gegen Real Valladolid (Rückspiele am 21. Juni).

## ITALIEN

Pokal, Viertelfinale: AC Mailand gegen AS Rom 1 : 2 (Hinspiel 1 : 1), AC Turin gegen Sampdoria Gunea 0 : 0 (1 : 1), Hellas Verona gegen Udinese 1 : 0 (1 : 2), AC Bari gegen AC Florenz 2 : 1 (2 : 1). Halbfinale (Hinspiele): Bari gegen Verona 1 : 2, Turin gegen AS Rom 1 : 3. Rückspiele: Verona gegen Bari, Rom—Turin; damit im Finale. Pokal-Halbfinale: Hellas Verona gegen AS Bari 3 : 1, AS Rom gegen AC Turin 1 : 0. Pokalfinale: Hellas Verona gegen AS Rom am 21. und 26. 6. 84.

## SCHWEIZ

Entscheidung um die Meisterschaft: Grasshoppers Zürich gegen Servette Genf 1 : 0 n. V. Pokal, Finale: Servette Genf gegen Lausanne Sports 1 : 0 n. V. Verl. Entscheidungsspiel um die Meisterschaft: Servette Genf gegen Grasshoppers Zürich 0 : 1 n. V.

## SCHWEDEN

Gefle gegen Brage Borlänge 0 : 4, IFK Göteborg gegen Östers Växjö 5 : 0, Hammarby gegen Elfsborg Boras 5 : 0, Kalmar gegen Halmstad 0 : 0, Malmö FF gegen AIK Stockholm 2 : 2, Norrköping gegen Örgryte Göteborg 2 : 1.

AIK Stockholm	9	17:7	15
Hammarby IF	9	21:7	14
IFK Göteborg	9	20:8	12
Malmö FF	9	19:11	11
IFK Norrköping (N)	9	12:9	11
Örgryte Göteborg	9	10:10	9
Brage Borlänge	9	11:6	8
Halmstad BK	9	4:10	7
Kalmar FF (N)	9	6:13	6
Östers Växjö	9	7:16	6
Gefle IF	9	7:22	5
Elfsborg Boras	9	8:23	4

## FINNLAND

7. Spieltag: Ilves Tampere gegen PV Kokkola 0 : 2, PS Kuopio gegen Kuusysi Lahti 1 : 2, PS Rovaniemi gegen JK Helsinki 2 : 3, PS Turku gegen HAKA Valkeakoska 2 : 4. — 8. Spieltag: Valkeakoska gegen Kuusysi 1 : 1, Koparit gegen PV Kokkola 1 : 2, Rovaniemi gegen PS Kuopio 1 : 0.

HAKA Valkeakoska	8	15:8	12
Ilves Tampere (M)	8	15:9	12
JK Helsinki	8	23:12	11
Kuusysi Lahti	8	9:6	10
PS Turku	8	15:14	10
PS Rovaniemi	8	14:10	8
PS Kuopio	8	10:10	6
Koparit Kuopio	8	6:6	6
PS Kemi (N)	8	8:13	6
MP Mikkeli	8	10:16	6
PV Kokkola	8	9:23	6
PT Pori	8	14:19	3

## DÄNEMARK

Pokal, Finale: Lyngby BK gegen KP Kopenhagen 2 : 1.

## NORWEGEN

Eryne gegen Rosenborg Trondheim 1 : 1, Lilleström gegen Fredrikstad 1 : 0, Molde gegen EIK 2 : 1, Moss gegen Valerengen Oslo 0 : 0, Start Kristiansand gegen Kongsvinger 1 : 2, Strindheim gegen Viking Stavanger 0 : 0.

## MEXIKO

Endspiele um die Meisterschaft: Guadalajara gegen America Mexiko-Stadt 2 : 2 und 1 : 3.

## EINWÜRFE

La Louviere, der belgische Drittligist, ging knapp am Konkurs vorbei. Seine Schuldenhöhe bei einer Bank als Hauptgläubiger war auf knapp 3,5 Millionen Mark angestiegen. Eine Gruppe von Geschäftsleuten will jetzt den Verein subventionieren.

Drei Fans des FC Liverpool wurden von einem Gericht in Rom zu Haftstrafen von je vier Monaten verurteilt. Beim EC-I-Finale in Rom hatten sie einen Roma-Anhänger mit einem Messer schwer verletzt.

Die Disziplinarkommission des argentinischen Fußballverbandes hat Ferroballverbanne hat Ferrocarril Oeste offiziell zum Landesmeister erklärt.

Ray Wilkins, der 28jährige Kapitän der englischen Nationalmannschaft, verläßt Manchester United. Er unterschrieb einen Dreijahresvertrag beim AC Mailand.

Die I. Division Österreichs wird drei Jahre nach der umstrittenen Aufstockung von 10 auf 16 Mannschaften wieder reduziert. Von Sommer 1985 an sollen nur noch 12 Vereine die oberste Spielklasse bilden. Sportliche und vor allem finanzielle Gründe führten zu diesem Beschluß.

Carsten Petersohn wechselt von Dynamo Dresden zum Bezirksnachbarn Stahl Riesa.

# GEMIXTES

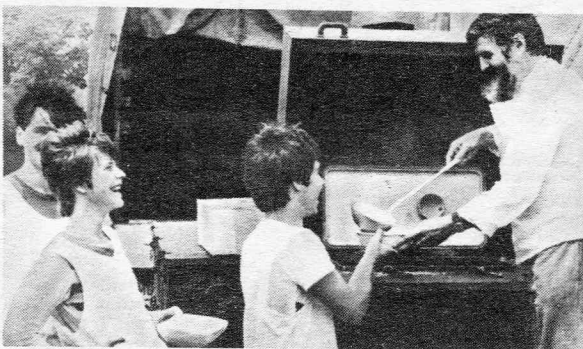
## Siegerelf kam von „Cracauer ET“

Rühriger 1. FCM! Auch das zweite von ihm veranstaltete Turnier für Fanklubs fand regen Zuspruch. Insgesamt 22 Mannschaften kämpften und spielten leidenschaftlich, aber mit aller anerkennenswerten Fairness um den begehrten Wanderpokal. Pokalverteidiger Glindenberg konnte seinen Erfolg vom Vorjahr allerdings nicht wiederholen und mußte sich am Ende mit dem undankbaren vierten Platz zufriedengeben. Diesmal ging der Sieg an die Mannschaft des Fanklub „Cracauer ET“ (ET = Elbeterasse), die über ihren 1. Platz in der Staffel mit dem höchsten Ergebnis (7 : 1 über Nord) hinaus in der Zwischenrunde den Cupverteidiger mit 1 : 0 ausschaltete und damit ohne Punktverlust ins Finale gelangte. Hier entwickelte sich dann gegen die Jungen vom Fanklub „Hohmann“ aus Neustadt ein packendes Spiel. Die Cracauer und ihre zahlreichen Anhänger jubelten das knappe 2 : 1 begeistert.

Nach über fünf Stunden gab es Dank für die Organisatoren des Klubs, die dieses Mammutturnier reibungslos über die Runden gebracht hatten.



Der glückliche Gewinner des vom 1. FCM gestifteten Wanderpokals. Detlef Richter erwies sich in dieser Mannschaft als der gefährlichste Torschütze. Hier bietet sich ihm eine Chance, die er konzentriert nutzt. Verpflegung aus der Gulaschkanone: Erbsen mit Spitzbein. Alle waren bei Turnierschluß, als Hans Kapitza und Hermann Stöcker die Besten ehrten und auszeichneten, rundum zufrieden. Text und Fotos: Hans Käpermann



## Hat-Trick für HSG DHfK?

Am Wochenende in Zittau Endrunde um den Studentenkopal

Am kommenden Wochenende findet in Zittau die Endrunde um den Studentenkopal statt. Teilnehmer sind der Ausrichter, die HSG IH Zittau, die HSG DHfK Leipzig (Pokalverteidiger), die HSG TU Dresden und die HSG PH Zwickau.

In der 3. Hauptrunde hatten sich die Leipziger Sportstudenten gegen die HSG TH Leipzig (erstes Spiel 1 : 2, zweites Spiel 2 : 0) durchgesetzt. Die gleichen Resultate gab es zwischen der HSG TU Dresden und der HSG Humboldt-Universität Berlin (1 : 2, 2 : 0). Und die künftigen Pädagogen aus Zwickau behaupteten sich gegen die HSG der Bergbauakademie Freiberg nach einer 0 : 1-Niederlage im ersten Treffen mit 3 : 2.

Vom Freiburger Finale 1982 sind die HSG PH Potsdam, die HSG Uni Berlin und die HSG BA Freiberg, die die Plätze 2 bis 4 belegten, diesmal nicht dabei.

Nachdem die DHfK-Mannschaft bereits 1980 in Potsdam gewonnen hatte, könnte ihr nun in Zittau der Hat-Trick gelingen.

Das ist der Zeitplan – 23. 6.: 12.45 Uhr: Eröffnung in der Willigall-Gedenkstätte, Weinau, 13.30 Uhr: Zittau-Leipzig, 15.15 Uhr: Zwickau–Dresden. 26. 4.: 8.30 Uhr Spiel um Platz 3 und 4, 10.15 Uhr: Finale.

JOACHIM WIENICKE



## Freude war groß: Bezirksmeister

Die Frauen von Motor Halle vor dem Favoriten

In Halle, bei den Frauen der BSG Motor, war in diesem Jahr die Freude groß. Sie wurden nach vielen vergeblichen Anläufen wieder Bezirksmeister! Gegen HTB Halle wurde 3 : 0 und 11 : 0 gewonnen, und gegen den mehrmaligen DDR-Endrundenteilnehmer Chemie Wolfen (jetzt bei VEM Zörbig organisiert) gelang nach dem 1 : 1 zu Hause ein 4 : 0-Auswärtssieg. Wolfen/Zörbig und HTB Halle trennten sich 7 : 1 und 5 : 2. Erfolgreichste Torschützin war Sabine Günther von Motor Halle. Acht Treffer er-

zielte sie, davon allein alle vier des Rückspiels gegen den Favoriten, Zörbig.

„Wir werden unser Training noch intensiver fortsetzen, um bestmögliche Resultate in der Zwischenrunde gegen die Bezirksmeister von Erfurt und Suhl zu erreichen“, schrieb und Ramona Rattay. Die Zwischenrunden der Bezirksmeister sind bis zum 15. August zu absolvieren. Am 29./30. September steigt die Endrunde der fünf besten Mannschaften in Grimma.

V. l.: Übungsleiter Lutz Neumann, Elke Röhr, Silvia Fränkel, Andrea Mächler, Brigitte Ulber, Ramona Rattay, Simone Herrmann, Sabine Günther, Übungsleiter Jürgen Ulber. Knien v. l.: Silvia Schmied, Heike Lingesleben, Claudia Girke, Marties Beyer, Martina Czernik, Silvia Heller, Marties Saliwarda.

Foto: Beyer

## DAS fuwo THEMA



Von Dieter Buchspieß

Von einer Fülle neuer Denkanstöße war in unserer Einschätzung zur Saison 83/84 die Rede. Sie zielten, was die intensive Durchsetzung der strategischen wie technisch-taktischen Spielkonzeption unseres Verbandes anbelangt, auch und vor allem in diese Richtung: ohne – natürlich in erster Linie bei jungen Akteuren – in Ungeduld zu verfallen, muß sich die Profilierung im Meisterschaftsrhythmus stärker und schneller vollziehen als bisher. Nur diejenigen, die in den zurückliegenden Monaten zahlreicher Bewährungen diesen Kriterien standhielten, herausragende individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten in kollektives Leistungsstreben einmünden ließen, dürfen Ansprüche bei der Wahl zum „Fußballer des Jahres“ geltend machen.

Ohne den Urteilen der an dieser Entscheidung beteiligten Sportredaktionen vorzugreifen zu wollen, sei uns dieser mit einer Reminiszenz verbundene Gedankengang gestattet: Mit einem Überangebot dafür prädestinierter Spieler dürfen wir (leider!) sicherlich nicht rechnen. Die Zahl derer, die allen Ansprüchen eines Spielers mit überdurchschnittlicher Ausstrahlungskraft und regieführenden Qualitäten internationalen Standards gerecht werden, ist nach wie vor relativ klar begrenzt. Sich bei der Wahl daher auf einen zahlenmäßig kleinen, festgeschriebenen Kreis beschränken zu müssen, deutet sich an. Uns wäre es allerdings lieber, könnten wir aus dem Vollen schöpfen – so wie in den 60er oder 70er Jahren, da sich Spieler wie Erler, Bransch, Vogel, Fräbendorf, Nöldner, Kreische, die Ducke-Brüder, Frenzel, Streich, Dörner, Urbanczyk, Sparwasser oder Croy und andere als Leistungsträger ihrer Kollektive um den in den meisten Fällen nur mit hauchdünnen Punktedifferenzen vergebenen Titel stritten und sich ihm, wo und wann auch immer, dann auch als würdig erwiesen. Diese Qual der Wahl blieb uns danach zumeist erspart.

Um nicht mißverstanden zu werden: Wir wissen Leistung einzuordnen, zu schätzen, zu respektieren und letztendlich auch, wenn die Frage nach dem „Fußballer des Jahres“ zur Diskussion steht, in gebührendem Maße anzuerkennen. Dort, wo es im allwöchentlichen Punktspielrhythmus, in den internationalen Prüfungen der Fall war, geschah das in unseren Spalten mit aufrichtiger Wertschätzung. Aber, liebe Leser: Wie oft eigentlich hatten wir berechtigten Grund dazu? Wurde Spektakuläres nicht in den meisten Fällen durch bestenfalls durchschnittliche Hausmannskost in den Hintergrund gedrückt? Zwingen uns rühmliche Ausnahmeerscheinungen nicht doch dazu, weiter hübsch auf dem Teppich zu bleiben?

Wenig erfreuliche Aspekte also für die Wahl des „Fußballer des Jahres 83/84“? Wir würden den Wert und Sinn unserer eigenen Umfrage in Zweifel stellen, ließen wir uns ausschließlich davon leiten. Aber, so meinen wir, der kritische Tenor muß die, wie wir hoffen, vorurteilsfreie, wenn auch in diesem oder jenen Fall emotionell beeinflusste Meinung prägen, bestimmen. Und wer sich dann aus dem Kreis der Besten als der Beste herauschält, hat den „Silbernen Fußballschuh“ redlich verdient!



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen  
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

